

JAHRESBERICHT

2023

WIR

LIEBEN

KONFLIKTE



Friedenskreis  
Halle e.V.

# Impressum

## Herausgeber

Friedenskreis Halle e.V.  
Große Klausstraße 11  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: 0345 / 27980710

## Redaktion

Amer Menzaljy, Max-Ferdinand Zeh  
Korrektorat: Ulrike Eichstädt, Andreas Thulin  
Fotos: Friedenskreis Halle e.V., Anna Kolata (S. 33/34),  
Louisa Schmalz (S. 49)  
Grafik und Illustration: Max-Ferdinand Zeh  
Verantwortlich für den Inhalt ist der Vorstand.  
Vereinsvorstand: Amer Menzaljy, Franziska Blath,  
Karola Kunkel, Christin Ludwig

## Kontakt

Webseite: [www.friedenskreis-halle.de](http://www.friedenskreis-halle.de)  
Mail: [info@friedenskreis-halle.de](mailto:info@friedenskreis-halle.de)  
Facebook: Friedenskreis.Halle  
Instagram: [friedenskreis.halle](https://www.instagram.com/friedenskreis.halle)  
Twitter: Friedenskreis

## Druck

WIRmachenDRUCK  
Auflage: 100  
Veröffentlichung: 23.09.2024  
Dieser Jahresbericht wurde auf zertifiziertem  
Umweltpapier gedruckt und klimaneutral produziert.

## Spendenkonto

Friedenskreis Halle e.V.  
Saalesparkasse Halle  
BIC: NOLADE 21 HAL  
IBAN: DE17 8005 3762 0382 3008 88  
Eingetragen beim Amtsgericht Stendal unter VR 20689,  
gemeinnützig beim Finanzamt Halle unter Nr. 354.

# Editorial

Liebe Leser\*innen,

unser Jahresbericht 2023 steht unter dem Motto „Wir lieben Konflikte“- „Was soll das denn bedeuten?“ mag sich der eine oder die andere jetzt fragen. Für uns im Friedenskreis sind Konflikte ein alltäglicher Bestandteil menschlicher Beziehungen, denn unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen sind normal und unvermeidlich. Das Erkennen von Konflikten bietet eine Chance zur positiven Veränderung. Es ist jedoch der konstruktive und gewaltfreie Umgang mit ihnen, der gelernt und geübt werden muss. Genau das ermöglichen wir in unseren Seminaren und Veranstaltungen.

Das Jahr 2023 brachte zahlreiche spannende Entwicklungen und Projekte in unseren verschiedenen Arbeitsbereichen mit sich. Wir haben unser Engagement in der Bildungsarbeit weiter ausgebaut, neue Impulse im politischen Bereich gesetzt und unser lokales Engagement gestärkt.

Besonders erfreulich war die Übernahme der Trägerschaft für das TEKIEZ als Ort der Erinnerung und Bildung sowie die Fortführung unserer aktiven Beteiligung an gesellschaftlichen Netzwerken und Projekten.

Wir danken allen Aktiven und Unterstützer\*innen, die unsere Arbeit im Jahr 2023 möglich gemacht haben. Ihre und eure Unterstützung und Engagement sind unerlässlich für die Verwirklichung unserer Ziele. Gemeinsam möchten wir auch in Zukunft daran arbeiten, Konflikte als Chancen für positive Veränderungen zu begreifen und gewaltfreie Strategien für den Umgang mit ihnen zu entwickeln.

Wir wünschen Ihnen und euch viel Freude und Anregung beim Lesen unseres Jahresberichts und freuen uns auf Rückmeldungen und die weitere Zusammenarbeit. Auf ein weiteres Jahr engagierter Arbeit für Frieden, Gewaltfreiheit und positive Veränderungen!



Franziska Blath  
Mitglied des Vorstandes  
Koordination Bildungsarbeit



Amer Menzaljy  
Mitglied des Vorstandes  
Koordination Öffentlichkeitsarbeit





# Inhalt

5	Leitbild <b>[ES]</b>
<b>8</b>	<b>Unsere Arbeitsfelder</b>
9	Bildungsarbeit
10	Politisches Engagement
11	Lokales Engagement
12	Internationale Zusammenarbeit
<b>14</b>	<b>Perspektiven aus 2023</b>
15	Highlights 2023
17	Everyone has a second chance <b>(e)</b>
19	Freiwilliges Engagement in herausfordernden Zeiten
<b>21</b>	<b>Projekte und Programme</b>
22	Mobbing und Gewalt überwinden – Vielfalt fördern
25	Regionalkoordination Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage für Halle
27	Regionalstelle Globales Lernen
29	Kompetenzen für (H)alle
30	Teilhabe für (H)alle <b>(a)</b>
33	Bildungswochen gegen Rassismus
35	tumult in Halle (Saale)
36	Politiktandems für Halle
37	Eine Welt-Promotor Migration & Entwicklung
40	Engagiert für Frieden und Entwicklung
41	Kommunales Konfliktmanagement
42	Hallianz Aktionsfonds
43	TEKIEZ – Raum des Erinnerns und der Solidarität
45	Raising young voices
46	Pangeya Ultima <b>(e)</b>
47	Entwicklung der Freiwilligendienste
49	Freiwilligendienst in Bosnien und Herzegowina
51	Freiwilligendienst im Inland (incoming)
52	Freiwilligendienst im Ausland (outgoing)
<b>54</b>	<b>Verein und Geschäftsstelle</b>
55	Unser Team
57	Finanzbericht
59	Danke für die Zusammenarbeit und Förderung



# Leitbild des Friedenskreis Halle e.V.

[Einfache Sprache] Die »AG Einfache und leichte Sprache« des Friedenskreis Halle e.V. hat das Leitbild in Einfache Sprache übersetzt, weil uns wichtig ist, dass alle Menschen unser Leitbild lesen können. Die von der Mitgliederversammlung 2011 beschlossene Originalversion des Leitbild des Friedenskreis Halle e.V. ist auf unserer Webseite zu finden: <https://friedenskreis-halle.de/themen.html>

Wir erklären in diesem Text, was unsere Ziele und Themen mit Frieden zu tun haben. Es gibt den Friedenskreis Halle, weil wir unser Zusammenleben verändern wollen. Wir möchten in einer Welt leben, in der es keine Ungerechtigkeit, keinen Krieg und keine Gewalt gibt. Dorthin ist es ein sehr langer und komplizierter Weg. Wir wollen, dass alle Menschen friedlich miteinander leben können. Das heißt, dass wir wie Partner\*innen miteinander umgehen, uns gerecht verhalten und ohne Gewalt zusammen leben. Wir wollen dazu auch Deine Meinung hören!

## Aktive Gewaltfreiheit

Gewalt herrscht dann, wenn Menschen verletzt werden. Aber auch, wenn Wörter gesagt werden, die weh tun oder wenn ein Mensch nicht ernst genommen wird mit seinen Wünschen. Wir sind von Gewalt umgeben. Wir möchten nicht, dass Menschen verletzt werden. Aktive Gewaltfreiheit bedeutet: Wir wollen verändern, wie wir miteinander umgehen. Wir wollen Gewalt beenden und keine Gewalt anwenden. Wir sind der Meinung, dass politische Veränderungen nur ohne Gewalt möglich sind. Alle Menschen sollen ohne Angst vor Gewalt leben können und so, wie sie möchten. Was denkst Du?

## Gelebte Demokratie

Die Menschen gehen zur Wahl und die Politiker\*innen bestimmen am Ende alles? Für uns ist Demokratie mehr als das: Wir wollen, dass sich Menschen füreinander einsetzen und wir unser Zusammenleben gestalten. Das üben wir in Schulen, in Seminaren und wenn wir miteinander arbeiten. In der gelebten Demokratie sollen bei politischen Entscheidungen viele Meinungen gehört werden. Darum sagt auch der Friedenskreis Halle seine Meinung. Alle Menschen sollen sagen können, was sie sich wünschen und brauchen. Was denkst Du?

## Globale Gerechtigkeit

Es gibt weltweite Probleme, zum Beispiel Krieg, Hunger, Armut und viele mehr. Sehr viele Menschen leiden darunter. Wir erzählen in Schulen, auf unseren Seminaren und Veranstaltungen darüber, wie es woanders auf der Welt ist. Wir erklären, was wir damit zu tun haben und was wir verändern können. Junge Menschen können mit Unterstützung des Friedenskreis für ein Jahr ins Ausland gehen und dort einen Freiwilligendienst machen. Auch von unseren Politiker\*innen fordern wir mehr Arbeit für weltweite Gerechtigkeit. Wir wollen, dass alle Menschen überall auf der Welt ein gutes Leben leben können. Was denkst Du?

## Konstruktive und zivile Konfliktbearbeitung

Ein Konflikt ist mehr als nur ein Streit. Wenn zwei oder mehr Menschen etwas Unterschiedliches wollen und sich nicht einigen können, dann gibt es einen Konflikt. Konflikte zwischen Menschen und Gruppen sind normal und bringen uns und unsere Gesellschaft weiter. Wir können lernen, gut mit Konflikten umzugehen. So können sich Dinge verändern. Das nennen wir „konstruktive Konfliktbearbeitung“. Uns ist es wichtig, dass wir in Konflikten fair miteinander umgehen und dass wir keine Gewalt anwenden. In unseren Seminaren lernen alle viel über Konflikte. Das Wort „zivil“ bedeutet „ohne Militär und Waffen“. Wir denken, dass ein Krieg zivil gestoppt werden soll. In unseren Veranstaltungen und Ausstellungen erzählen Menschen von Beispielen, wie das gehen kann. Auch den Politiker\*innen und anderen Menschen sagen wir, dass wir kein Militär und keine Waffen wollen. Was denkst Du?

## Transkulturelle Vielfalt

Kultur ist mehr als nur Kunst, Musik, Theater, ...Kultur ist auch die Art und Weise, wie wir zusammenleben und uns verhalten. Kultur verändert sich ständig, genauso wie Menschen. Jeder Mensch hat eine eigene Kultur: Mit manchen Menschen haben wir viele Gemeinsamkeiten, mit manchen Menschen haben wir nur wenig gemeinsam. Es ist gut, dass Menschen unterschiedlich sind. Wir sagen dazu „transkulturelle Vielfalt“. Wir denken: Jeder Mensch darf so leben, wie er\*sie das möchte, so lange niemand dabei verletzt wird. Wir finden es gut, dass die Menschen, die in unserem Land leben, unterschiedlich sind. Was denkst du?



# Unsere Leitthemen



# Unsere Arbeitsfelder

# Bildungsarbeit

**Franziska Blath (Geschäftsführende Koordination für den Bereich Bildungsarbeit)**

Der Bereich Bildungsarbeit war mit seinen zahlreichen Projekten und Programmen auch 2023 sehr vielfältig präsent. Zusätzlich zur täglichen Arbeit in Workshops, Seminaren, Podiums- und Beratungsgesprächen arbeiten wir intern an der Aktualisierung und Weiterentwicklung unserer Standards und Konzepte.

So erschien 2023 eine neue Auflage des Übersichtsflyers für unsere Bildungsangebote – im neuen Look präsentieren wir unser Angebotsrepertoire und unseren Bildungsansatz und stellen Schulen und anderen Organisationen weiterhin qualitativ hochwertige Angebote zur Verfügung. Gemeinsam mit Trainer\*innen und hauptamtlichen Kolleg\*innen erarbeiteten wir 2023 außerdem eine aktuelle Beschreibung für den Bereich Bildungsarbeit. In dieser heißt es:

„Der Friedenskreis Halle e.V. ist seit seinem Bestehen in der Bildungsarbeit aktiv. Unsere Leitthemen sind aktive Gewaltfreiheit, konstruktive Konfliktbearbeitung, gelebte Demokratie, transkulturelle Vielfalt sowie globale Gerechtigkeit. Wir verstehen Bildung als lebenslangen und kollektiven Prozess, der die Grundlage für die Ausprägung einer wertebasierten Haltung bildet. Für uns ist Bildung damit immer auch ein politischer Akt, der die Auseinandersetzung des Individuums mit sich und seiner Umwelt in den Fokus rückt und die Rolle der\*des Einzelnen als Mitglied der Zivilgesellschaft unterstreicht.

Mit unseren Bildungsangeboten und Veranstaltungen möchten wir

- Wissen vermitteln
- Kompetenzerwerb unterstützen
- Perspektivwechsel anregen
- Begegnungsräume ermöglichen
- Vernetzung fokussieren
- Engagierte stärken und lokales Engagement fördern.

Unsere Zielgruppen sind hinsichtlich Alter, Wohnort, Lebens- und Arbeitssituation sowie Vorwissen vielfältig. Wir arbeiten mit Menschen von kleinen Kindern bis ins hohe Erwachsenenalter.“

Neben dieser wichtigen Strukturarbeit freuen wir uns über zahlreiche gelungene Veranstaltungen – ob in der individuellen Organisation der Projekte (z.B. ‚Feminist perspectives on peace building: through her actions‘ im Projekt Engagiert für Frieden und Entwicklung), in projektübergreifender Kooperation (z.B. Lesung aus dem Buch ‚Versöhnungstheater‘ von Max Czollek und anschließendes Gespräch mit lokalen Akteuren) oder auch bereichsübergreifend (z.B. im Rahmen unseres offenen Bildungsprogrammes). Vielen Dank an alle hauptamtlichen Kolleg\*innen, freien Trainer\*innen und Ehrenamtlichen, die für und mit uns arbeiten und Bildungsformate gestalten!

**Das Motto ‚Wir lieben Konflikte‘ bleibt auch 2024 aktuell und motiviert uns in diesen herausfordernden Zeiten, neue Formate zu entwickeln, neugierig zu bleiben und zusätzliche Wege zu erschließen, um unsere Zielgruppen zu erreichen. So ermöglichen wir demokratische Bildung und Teilhabe und schärfen Perspektiven für Gewaltfreiheit.**

Viel Spaß mit den Berichten aus dem Bereich Bildungsarbeit – sicher sehen wir uns 2024 bei einer unserer Veranstaltungen!

# Politisches Engagement

**Christof Starke (Geschäftsführende Koordination für den Bereich Politisches Engagement)**

Der Friedenskreis Halle versteht sein Engagement von der Gründung an auch als politische Arbeit. Im Leitbild ist verankert: „Wir sind politisch und werteorientiert... Wir streben mit unserem Engagement einen Prozess der gesellschaftlichen Veränderung auf persönlicher, struktureller und kultureller Ebene im Sinne unserer Leitziele an.“

Hiervon ausgehend haben wir unser Grundverständnis für diesen Bereich so formuliert:

**Mit unserem politischen Engagement setzen wir uns für die Veränderungen von gesellschaftlichen politischen Strukturen und der politischen Kultur ein.**

Die geschieht über die Arbeit mit

- \* einer Breite vom Menschen
- \* der allgemeinen Öffentlichkeit
- \* einzelnen Schlüsselpersonen
- \* und an politischen Strukturen.

Wir nutzen eine Vielfalt von Aktionsformen: Informations- und Aktionsstände, Demonstrationen, Kundgebungen, Kampagnen, gewaltfreier Protest, inhaltlich-fachliche Arbeit, Lobbygespräche, politische Positionstexte, Informations- und Diskursveranstaltungen, Ausstellungen, Bündnis- und Netzwerkarbeit.

Inhaltlich liegen die politischen Schwerpunkte aktuell bei den Themen:  
Friedenspolitik, Demokratieförderung, Engagement gegen Menschenfeindlichkeit, Migrations- und Entwicklungspolitik sowie Klimaschutz.

Konkrete Aktivitäten in 2023 waren z.B. Beteiligung am bundesweitem Aktionstag „Stoppt das Töten in der Ukraine“, eine gemeinsam mit zahlreichen anderen Organisationen gestaltete Kundgebung und Aktionsstände zum Weltfriedenstag am 1.9., die Unterstützung von verschiedenen Protesten gegen Asylrechtseinschränkungen, die Beteiligung am Anschlagsgedenken 9.10., die Mitwirkung an einer Kampagne gegen die Mittelkürzungen bei den Freiwilligendiensten im Bundeshaushalt sowie die Fortsetzung des politischen Engagements für ein Demokratiefördergesetz.

Über die unterschiedlichen Kanäle unserer Öffentlichkeitsarbeit verbreiten wir laufend politische Informationen und Aufrufe. Im Rahmen unserer Projekte bieten wir Veranstaltungen an. Die bisherige Arbeitsgruppe „FriePo“ haben wir in 2023 als projektübergreifendes Bereichstreffen „Politik“ strukturell weiterentwickelt.

# Lokales Engagement

**Christof Starke (Geschäftsführende Koordination für den Bereich Lokales Engagement)**

Die Arbeit des Friedenskreis Halle e.V. hat eine starke lokale Verankerung. Neben der praktischen, Bildungs-, Jugend-, und Projektarbeit engagiert sich der Friedenskreis Halle auch als zivilgesellschaftliche Organisation in Halle und Sachsen-Anhalt.

Im Leitbild ist verankert: „Als zivilgesellschaftliche Organisation vertreten und vermitteln wir unsere Ziele im Spannungsfeld von Bürgerschaft, Staat und Markt. Unser Hauptanliegen hierbei ist die Stärkung einer aktiven Bürgergesellschaft.“ Konkret umgesetzt wird dies durch den Friedenskreis zum einen durch die Mitarbeit in zahlreichen Netzwerken, Gremien und Engagementstrukturen wie z.B. im Feld der Jugendarbeit, in der Hallianz für Vielfalt, bei Halle gegen Rechts - Bündnis für Zivilcourage, im Netzwerk Umweltbildung Halle und in der Projektgruppe Fairtrade-Town.

Eine Übersicht über unsere zivilgesellschaftlichen Vernetzungsstrukturen findet sich hier auch hier im Jahresbericht. Das zweite Handlungsfeld bildet die Trägerschaft für zivilgesellschaftliche Strukturen und Projekte. Wir sind Träger für den Hallianz Aktionsfonds, die Bildungswochen gegen Rassismus und für die Schnittstellenarbeit im Rahmen des Kooperationsprojektes der Jugendberatung „tumult“.

Neu haben wir 2023 für drei Jahre die Trägerschaft für das TEKIEZ als Ort der Erinnerung, Vernetzung und Bildung als ein weiteres Projekt des lokalen Engagements beim Friedenskreis Halle übernommen.

Im Sommer 2022 ist die ehrenamtliche Solidaritätsgruppe zur Unterstützung der Opfer und Betroffenen des rechtsterroristischen Anschlages vom 9.10.2019 in Halle und Wiedersdorf auf den Friedenskreis mit der Anfrage zur Übernahme der Trägerschaft für die ab 2023 in Aussicht stehende Förderung der Antirassismus-Beauftragten der Bundesregierung Reem Alabali-Radovan und einer Stiftung zugekommen.

Nach dem wirtschaftlichen Aus für das TEKIEZ als Frühstückscafé war die Zukunft dieses so bedeutungsvollen Ortes ungewiss. Mit der neuen Förderperspektive kann gemeinsam mit den Betroffenen und solidarischen Akteuren jetzt an der längerfristigen Perspektive gearbeitet werden. Als konkrete Aktivitäten finden im TEKIEZ Workshops, Lesungen, Vernetzungstreffen, Gedenkveranstaltungen, Küchen für alle und mehr statt.

Als drittes zivilgesellschaftliches Aktivitätsfeld konnten wir 2023 über unser laufendes konflikt-sensibles Engagement hinaus weiter in der praktischen Projektarbeit zur lokalen Konfliktbearbeitung aktiv sein. Seit Juli 2022 beteiligt sich die Stadt Halle gemeinsam mit dem Friedenskreis Halle am neuen bundesweiten Programm „Kommunales Konfliktmanagement“. Im Mittelpunkt steht die eskalationspräventive Begleitung des Erweiterungsbaus des Islamischen Kulturzentrums in Halle-Neustadt. Gleichzeitig gilt es, langfristige Kompetenzen und Strukturen der Konfliktbearbeitung in der Kommune zu stärken und in Halle zu etablieren.

# Internationale Zusammenarbeit

**Christin Ludwig (Geschäftsführende Koordination für den Bereich Internationale Zusammenarbeit)**

Unser kleines Team im Bereich der internationalen Zusammenarbeit des Friedenskreises Halle e.V. ist nun auch immer internationaler geworden. Damit zeigt sich eines unserer Leitthemen, die Transkulturelle Vielfalt, in der alltäglichen Zusammenarbeit, nicht nur über den Kontakt zu unseren internationalen Partnern, sondern direkt im Büro, von Schreibtisch zu Schreibtisch.

Die Qualität der Arbeit transkultureller Teams sei besser, so die Literatur. Transkulturelle Teams kommen einfacher zu vielen verschiedenen Ansätzen, Alternativen oder Lösungswegen und verfügen über einen größeren Wissensschatz. Darüber hinaus genießen wir in unserem Team einen wertschätzenden, freundlichen und aufeinander achtgebenden Umgang und haben große Freude daran, unsere unterschiedlichen Perspektiven auf Themen oder Zusammenhänge im Arbeitsalltag gemeinsam zu reflektieren; Wir finden es gut, dass die Menschen, unterschiedlich sind.

Wir haben uns, wie im vorangegangenen Jahresbericht angekündigt, 2023 mit den Schwerpunktbereichen

- Freiwilligendienste im In- und Ausland,
- Internationale (Jugend)austausche &
- Internationale Partnerschaften

beschäftigt.

Die Freiwilligendienste stehen, wie gehabt, im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit und gleichzeitig vor großen Herausforderungen. Wir stellen einen deutlichen Rückgang bei Bewerbungen für einen Freiwilligendienst im Ausland fest und bedauern, dass sich einige unserer internationalen Partnerorganisationen aufgrund finanziell unsicherer Perspektiven und damit einhergehenden organisatorischen und personellen Herausforderungen gegen die Betreuung von Langzeitfreiwilligen entscheiden.

Internationale Freiwillige bei uns in Halle erwarten ein sehr hohes Maß an Unterstützung unsererseits, um ihren Alltag zu bestreiten. Auch die Kolleg\*innen in den Einsatzstellen berichten davon, dass sehr viele Herausforderungen, die Freiwillige in ihrem Alltag hier in Deutschland sehen, mit an den Arbeitsplatz getragen werden. Unsere Langzeitfreiwilligendienste, gefördert über das Programm weltweit, werden in den nächsten Jahren deutliche Veränderungen erfahren.

**Ein großes Anliegen ist es uns, unsere zivilgesellschaftlichen Netzwerke, auch über die Freiwilligendienste hinaus, zu stärken.**

Einige internationale Austausch haben wir 2023 bereits anbieten können. Damit konnten wir unser bestehendes Angebot erweitern sowie neue und zeitgemäße Angebote für außerschulische internationale Begegnungen für Jugendliche und junge Erwachsene zu schaffen. Zum einen haben wir die Rückbegegnung „Yes, we can“ des deutsch-spanischen Jugendaustausches mit den Partnerorganisationen Intercultural Life, Trasmulas und dem Kinder- und Jugendhaus e.V. Halle unterstützt. Zum anderen konnten wir den deutsch-ukrainischen Jugendaustausch „Raising young voices – the responsibility of creating a new future“ mit unserer Partnerorganisation Development center Pangeya Ultima ГО Центр розвитку Пангея Ультіма, Vinnyzja auf die Beine stellen und für die Gruppe junger engagierter Frauen eine sehr erfolgreiche Projektarbeit anbieten.

Weiterhin haben wir uns in Zusammenarbeit mit dem Evangelischem Forum für entwicklungspolitische Freiwilligendienste, eFeF für die Fortbildungsreihe zum Globalen Lernen engagiert und im Rahmen dieser Seminarangebote gemacht.



Die eFeF-Fortbildungsreihe ist ein Weiterbildungsangebot, in dem entwicklungspolitische Inhalte, Probleme und Lösungen vertieft und aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet werden und richtet sich an zurückgekehrte Freiwillige, incoming-Freiwillige und alle die, die an Themen des globalen Lernens Interesse haben. Teilnehmer\*innen lernen kreative und vielfältige Methoden kennen, die in Bildungsarbeit oder anderen Aktionen umgesetzt werden können. Um das Gelernte direkt auszuprobieren, unterstützt das Begleitteam dabei, ein eigenes Praxisprojekt zu verwirklichen, um qualifizierte "Multiplikator\*innen für Globales Lernen" auszubilden.

Für die Netzwerkarbeit mit unseren internationalen Partnerorganisationen haben wir 2023 noch keine passende Fördermöglichkeit gefunden, beziehungsweise reichen unsere momentanen personellen Kapazitäten nicht aus, um dies voranzutreiben. Angedacht und mit den Partnern diskutiert ist, über Erasmus+ Förderungen ein kontinuierliches Bildungsangebot für Jugendliche aus der Partnerregion und aus Halle und Umgebung zu machen.

Darüber hinaus möchten wir Fortbildungsangebote in Bezug auf Themen der internationalen Jugendarbeit für Mitarbeitende in den Partnerorganisationen machen.

Unsere Kollegin Inger Witzenhausen hat das Team im Juli 2023 verlassen. Herzlichen Dank für dein Engagement und deine Perspektiven für unser Team und die Freiwilligendienste. Wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute! Wir möchten uns auch bei Eva Frühauf für ihr Engagement als FSJlerin bei den Freiwilligendiensten, insbesondere im incoming-Bereich, bedanken und wünschen ihr alles Gute für den weiteren Lebensweg!

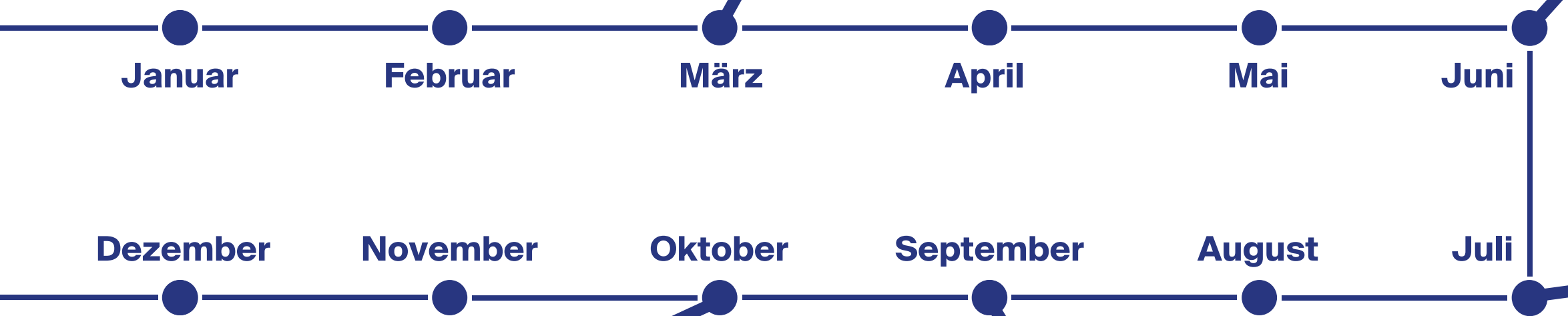
Seit September/ Oktober 2023 wird unser internationales Team bereichert durch Tetiana (Tanya) Potapchuk, aus der Ukraine, als incoming-Freiwillige & Oleksandra Honcharuk, ebenfalls aus der Ukraine als BFD-Freiwillige. Weiterhin unterstützt uns ehrenamtlich Anna-Luise Pohl, Studentin in Halle. Ermal Progni, der bisher die internationalen Jugendaustausche begleitet hat, koordiniert seit Juli 2023 die Freiwilligendienst-Aufnahme. Vielen Dank an Irina Komendrovskaya. Auch Du bist Teil unseres Teams und unverzichtbar bei der Verwaltung und Abrechnung unserer Förderungen.



# Perspektiven aus 2023



# Highlights 2023



- 31.01. - 3. Runder Tisch Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen-Anhalt

**Januar**

- 24.02. - Kundgebung "Stoppt das Töten in der Ukraine"
- 24.02. Essen gegen Spende "Solidarität und Unterstützung für die Erdbebenopfer in Syrien"

**Februar**

- 07.03. - Diskussion "Feminist perspectives on peace building: through her actions"
- 18.03. - Eröffnung Bildungswochen gegen Rassismus
- 29.03. - "Für Leben und Freiheit" - Veranstaltung über den Kampf für Freiheit von Afghan\*innen und Iraner\*innen

**März**

- 01.04. Abschluss Bildungswochen gegen Rassismus
- 24.-30.04. Fashion Revolution Week Halle
- 26.04. Aktionsstand "Frieden im globalen Kontext"

**April**

- 8.05. - "the illusion of abundance" - Film und Gespräch

**Mai**

- 12.06. - Diskussion - Neustart in der deutschen Migrationspolitik?
- 20.06. - Ausstellung "Raising young voices - Junge Ukrainerinnen teilen ihre Geschichten"
- 24.06. Fest der Solidarität in Halle-Neustadt
- 25.06. - TEKIEZ - Raum des Erinnerns und der Solidarität wird eröffnet

**Juni**

- 12.12. - Jahresendfeier

**Dezember**

- 08.11. - Parlamentarischer Dialog mit Landtagsabgeordneten und Partner\*innen aus dem EINE WELT Netzwerk
- 09.11. - Lesung gegen das Vergessen

**November**

- 09.10. - Anschlagsgedenken
- 18.10. - Praxisfortbildung Globales Lernen in der Kita "Die Welt kindgerecht erklärt"

**Oktober**

- 01.09. - Kundgebung zum Weltfriedenstag
- 20.09. - Landestag "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage"

**September**

- 23.08. Workshop Globale Textilproduktion Sekundarschule Allstedt
- 01.08. - Weiterentwicklung Lernspiel „Plan F“

**August**

- 06.07. - Lesung und Gespräch Max Czollek "Versöhnungstheater"

**Juli**





# Everyone has a second chance

## Tanya, incoming Freiwillige aus Charkiv beim Friedenskreis Halle e.V.

Hi, my name is Tanya. I'm 20, and I'm from Kharkiv, Ukraine. Since the war started, I planned to move abroad to live safely. I have my aunt in Germany so she could help me with moving there. I packed my suitcases, had tickets to Germany, and planned my next steps. But the day before my train to Germany there was a massive rocket attack all over Ukraine and my train was cancelled.

All my plans were crushed in one day, and I felt like I had no future. I wasn't sure about anything in those times, I couldn't plan more than for one week or even a few days.

So, after a failed first attempt, I decided to stay home and search for another opportunity, maybe being a refugee is not for me...

Now, one year later I'm here in Germany doing my volunteering work. I found this program spontaneously, but it changed my life. To be honest, moving abroad didn't save me from all the fears and worries that war brought to my life. I still shudder whenever there are trash cars, fireworks or any strange sounds. Now, previous fears about rockets or bombs changed to worries about a new country, culture or thoughts about the future here.

Right now I feel freedom in movement and I have no fear of going out or traveling. Obviously, there's always a potential danger of a terrorist attack for example, burglary or a natural disaster. One cannot be completely safe but one doesn't take this danger seriously before it hits a person or their family. The air raid alert in Ukraine says specifically "This is the danger for you and your closest people". The warning of the danger causes agitation and fear.

Since I moved to Germany I don't have this fear and I travel a lot. I visited Milan, Prague, Paris and almost all of Belgium and each time, I felt free and brave when I travelled, saw new places, met new people... It all makes me feel alive.

There are still a lot of problems, for example, my family is still in Ukraine, and I worry each time there is an air raid alarm there. Also, adaptation in Germany with all documents is complicated especially without knowing the language. With all this, I am supposed to work, concentrate on essential tasks, learn the German language, make new friends, and work on my own project. And you can ask me: how do I deal with all these worries to continue working at a usual tempo? I found a solution in a new hobby. I started to make collages, combining different pieces of paper or stickers, cutting, gluing...

I have always been a creative person, painting, collages and knitting give me calmness and structure my thoughts. I use art as an instrument against anxiety. Eventually, I took this second chance and now I'm here being a volunteer, gaining new experience, traveling, exploring new cultures, finding new hobbies to fight new fears and worries and feeling free.





# Freiwilliges Engagement in herausfordernden Zeiten



**Max, Freiwilliger FSJ-Politik ab September 2023 beim Friedenskreis Halle e.V.**

Nach dem Abitur war für mich recht klar, dass ich nicht direkt eine Ausbildung oder ein Studium anfangen werde. Stattdessen wollte ich etwas Zeit haben, um herauszufinden, was ich dann überhaupt machen möchte und auch neue Erfahrungen zu sammeln.

Weil ich in Halle bleiben wollte, stieß ich sehr schnell auf den Friedenskreis als Einsatzstelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr. Diesen kannte ich zwar schon, aber hatte bisher kaum einen Einblick in die vielfältige Arbeit.

Obwohl ich bereits seit Jahren in Halle politisch interessiert und engagiert bin, wusste ich bis dahin nicht, hinter wie vielen Projekten der Friedenskreis steht und wie viel wichtige Arbeit dort gemacht wird.

Zum ersten Mal ist die FSJ-Stelle beim Friedenskreis in diesem Jahr auch auf Öffentlichkeitsarbeit ausgerichtet, was aufgrund meiner Vorerfahrungen sofort zu mir passte.

Direkt an meinem ersten Tag fand eine Kundgebung zum Weltfriedenstag am 1. September statt, bei der ich Fotos machte, die unter anderem auch hier im Jahresbericht auftauchen.

Sehr schnell fühlte ich mich im Team angekommen, mit meinen Aufgaben wohl und konnte neue Ideen und Impulse einbringen.

Vor allem in der Öffentlichkeitsarbeit war mein jugendlicher Rat oftmals hilfreich.

Ich habe schnell gemerkt, in was für einem starken Kontrast meine Aufgaben zur Schule stehen. Endlich konnte ich mal Sachen machen, die ich gerne mache, die mich interessieren und so meine Zeit sinnvoll nutzen.

In der Schule war überhaupt nicht der Raum für meine Ideen und Interessen, was jetzt bei der Arbeit beim Friedenskreis der Fall ist.

Ich habe täglich die Möglichkeit, mich weiterzubilden, viele neue Eindrücke und Inspirationen mitzunehmen und teilzuhaben an zivilgesellschaftlicher Arbeit.

Besonders in den multiplen Krisen und vielfachen gesellschaftlichen Herausforderungen ist es wertvoll, ein Team um sich zu haben, in dem sich über politische Entwicklungen ausgetauscht wird.

Die Klimakrise, die aktuell oft in den Hintergrund rückt, aber sich dennoch häufig mit Naturkatastrophen und weltweiten Auswirkungen bemerkbar macht. Inflation und Preiserhöhungen. Steigende Mieten und Gentrifizierung. Menschenunwürdige Diskussionen über Migration und Bürgergeld. Ein sich auch durch die demokratischen Parteien ziehender Rechtsruck.

Und währenddessen auch außerhalb von Deutschland zahlreiche Entwicklungen, die das politische Leben beeinflussen.

Neben dem sich weiter fortsetzenden Krieg in der Ukraine gab es am 7. Oktober eine große Eskalation des Nahost-Konfliktes durch den Überfall der Hamas auf Israel, der 1400 Zivilist\*innen das Leben kostete.

Infolgedessen begann ein bis jetzt andauernder Krieg im Gaza-Streifen mit tausenden zivilen Opfern.

In Deutschland führten die Entwicklungen ab dem 7. Oktober zu einem massiven Anstieg antisemitischer Vorfälle. Auch antimuslimischer Rassismus stieg nach dem Terrorangriff der Hamas sprunghaft an.

Bei all diesen Krisen, Kriegen und nicht allzu hoffnungsvollen Zukunftsaussichten habe ich es schätzen gelernt, wenigstens im Kleinen einen Beitrag für die in diesen Zeiten so wichtige zivilgesellschaftliche Arbeit zu leisten.

**Die Arbeit im Friedenskreis bedeutet für mich nicht nur neue Erfahrungen, sondern auch ein Ort der Hoffnung.**

Die ersten Monate haben mir bereits gezeigt: hier gibt es zahlreiche Menschen, die sich für eine gerechtere Gesellschaft einsetzen, dieses Engagement ist aktuell nötiger denn je.

Auch bin ich froh, durch die Arbeit während meines Freiwilligen Sozialen Jahres die Hoffnung nicht zu verlieren und mir immer wieder zu sagen: Eine bessere Welt ist möglich! Deshalb freue ich mich sehr auf die nächsten Monate und auf die weitere Arbeit mit diesem wunderbaren Team!





# Projekte und Programme

erinnern  
kämpfen  
verändern  
selbstbestimmt und solidarisch

## Mobbing und Gewalt überwinden - Vielfalt fördern

### #Bildungsarbeit

#### Hohe Nachfrage und neue Schwerpunkte

In der schulbezogenen Bildungsarbeit war das Interesse an unseren Workshop- und Fortbildungsangeboten auch in 2023 hoch und vielfältig. In dieser gleichbleibend hohen Nachfrage erleben wir in der Vermittlung jedoch auch eine deutliche Veränderung der gewünschten Themen an halle-schen Schulen. Die bewusste Auseinander-setzung mit der konstruktiven Bearbeitung von Konflikten und insbesondere auch der Bereich Antidiskriminierung liegt bei Schüler\*innen, Lehrkräften und Fachkräften sowie bei unseren Trainer\*innen „oben auf“. In 2023 konnten wir unsere Angebote in diesen Themenfeldern ausbauen und weiterentwickeln. Unter anderem wurden Workshopformate für unterschiedliche Zielgruppen zu den Diskriminierungsformen Adulthood und kritisches Erwachsensein sowie zu Ableismus entwickelt und können in 2024 erprobt und im Repertoire angeboten werden. Auch die Veranstaltungen unseres Bildungsprogrammes für Multiplikator\*innen, Fachkräfte und alle interessierten Erwachsenen setzten einen Schwerpunkt auf die o.g. Themenbereiche und waren vollständig ausgebucht.

Ein weiteres Highlight im Projekt war die Beglei-tung von Schülerinnen des Feininger-Gymnasiums bei der Umsetzung ihres selbstge-wählten Projektes: einer Umfrage an halle-schen Schulen zu Cybergrooming, also sexueller Beläs-tigung im Internet. An der Umfrage beteiligten sich 200 junge Menschen aus Halle. Die - zum Teil erschreckenden - Ergebnisse wurde von den Schülerinnen auf einem Instagramkanal veröffent-licht, die übrigen Ergebnisse werden in einer Bro-schüre halle-schen Pädagog\*innen zugänglich gemacht.

In all diesen Formaten und Angeboten steht die Auseinandersetzung von Menschen mit grundle-genden Themen des gesellschaftlichen Zusammen-lebens im Mittelpunkt. Die hohe Nachfrage und die beeindruckenden Diskussions-, Arbeits- und Entwicklungsergebnisse treiben uns an, uns auch weiterhin für diese Themen einzusetzen und konti-nuierlich neue Angebote zu entwickeln und einen Beitrag für gerechtere und gewaltfreie Strukturen in Schule und Gesellschaft zu leisten.

### Mobbing und Gewalt überwinden - Vielfalt fördern

#### Worum geht's?

Konfliktbearbeitung, Prävention, Soziales Miteinander, Demokratie

#### Zahlen und Fakten

- Laufzeit: 2016 - laufend
- Teilnehmende: ca. 450 Schüler\*innen und Erwachsene
- 22 Workshoptage mit Schüler\*innen in Halle

#### Förderung

Stadt Halle (Saale), Fachbereich Bildung

#### Projektleitung

Franziska Blath

#### Mitwirkende

ca. 16 aktive Trainer\*innen







# Regionalkoordination Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage für Halle

#Bildungsarbeit #LokalesEngagement #PolitischesEngagement

## Wachsendes Netzwerk erfordert strukturelle Veränderungen

Im Jahr 2023 legten wir unseren Schwerpunkt darauf, den Angebotsumfang der Regionalkoordination SOR-SMC Halle strukturell neu auszurichten, um dem stetig wachsenden Netzwerk und den Bedürfnissen seiner Mitglieder weiterhin gerecht zu werden.

Im Bereich Begleitung und Beratung von Schüler\*innen, Pädagog\*innen und schulischen Gremien zahlte sich eine Veränderung der Vorjahre schon aus: In die langfristige Planung von SOR-SMC-Aktivitäten im Schuljahresverlauf können wir immer mehr Schulleitungen einbeziehen. Dadurch haben die Schulen mehr Planungssicherheit und wir können ihre Projektanfragen ressourcenschonender bearbeiten.

In nächster Zeit entwickeln wir ergänzende Formate zur Projektarbeit, wie z.B. Video, Handreichung, Infoplakate. Dadurch können die Aktiven an den Schulen eigenständiger arbeiten und sind nicht nur von persönlichen Beratungsterminen mit langen Wartezeiten abhängig. Im Bereich Vernetzung führten wir das neue Format der Mikrovernetzung ein. 2023 konnten davon schon die Grundschulen profitieren. Demnächst werden wir auch eigene Vernetzungsformate nur für Berufsschulen oder ausschließlich für Schüler\*innen anbieten. Im Bereich Information strukturieren wir derzeit die Projekthomepage um und erarbeiten auch ein neues Format für die Rundschreiben an die Netzwerkmitglieder.

Das bundesweite Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ wächst und wächst. Mittlerweile gehören bundesweit fast 4.500 Schulen zum Courage-Netzwerk, in Sachsen-Anhalt sind es über 170 Schulen und in Halle (Saale) haben sich bisher 25 Schulgemeinschaften den Grundsätzen des Projektes verpflichtet.

Das stetige Wachstum stellt die Koordinierungsstellen des Netzwerks vor die permanente Aufgabe, ihre Angebote in den Bereichen Beratung, Vernetzung, Information und Qualifizierung entsprechend anzupassen. Bezogen auf die Schulen in Halle und die Regionalkoordination SOR-SMC Halle bedeutet dies mit Blick auf 2024: Wir begleiten kontinuierlich die 25 halleschen Courage-Schulen und ihre Aktiven. Wir stellen Materialien bereit, die ohne große Vorkenntnisse leicht in den Schulalltag integriert werden können.

Gemeinsam mit anderen Projekten des Friedenskreises, den Kooperationspartner\*innen und den Schulgemeinschaften des halleschen Courage-Netzwerkes entwickeln wir stetig und bedarfsorientiert die Regionalkoordination SOR-SMC Halle weiter.



### Worum geht's?

Beratung, Vernetzung, Information und Qualifizierung zum gleichwertigen Miteinander in der Schule

### Zahlen und Fakten

- Laufzeit: 2010 - laufend
- 3 Schulen im Titelerwerbsprozess
- 25 Titelschulen „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ in Halle
- 10 Beratungen mit 38 Personen an 6 Schulen
- 457 Menschen mit 13 Veranstaltungen erreicht

### Förderung

Stadt Halle, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt

### Projektleitung

Maria Wagner



# Regionalstelle Globales Lernen

## #Bildungsarbeit

### Parlamentarischer Dialog mit Landtagsabgeordneten am 8.11.2023 in Magdeburg

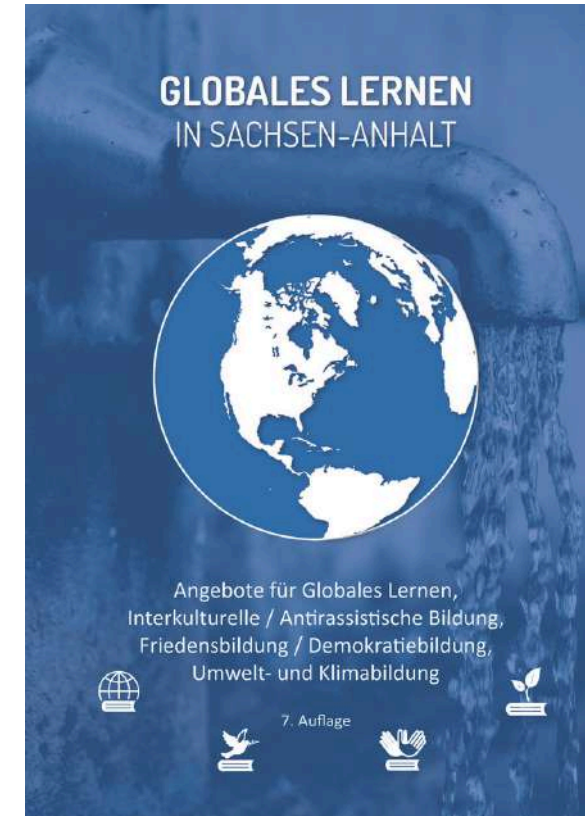
Alle 2 Jahre führen wir gemeinsam mit anderen Partnerorganisation im EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt einen Parlamentarischen Dialog mit Landtagsabgeordneten in Magdeburg durch. Daran nehmen nicht nur Landtagsabgeordnete, sondern auch Mitarbeitende von Ministerien unseres Bundeslandes teil. Organisiert wird dieses Event vom EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt und einigen Mitgliedsorganisationen. Es ist nicht so einfach, mit Landtagsabgeordneten länger ins Gespräch zu kommen und sie gemeinsam zu so einem Termin zu bekommen.

Die Parlamentarischen Dialoge finden jeweils im Kontext mit einer Landtagssitzung statt. Leider dauern aber manchmal auch die mehrtägigen Landtagssitzungen abends oft viel länger als geplant, so dass die Parlamentarier\*innen nicht rechtzeitig kommen können. Deshalb hatten wir uns dieses Mal entschieden, den Dialog am Vorabend einer Landtagssitzung durchzuführen.

Ziel war es auch dieses Mal, die Arbeit unseres Netzwerkes und seiner Mitgliedsorganisationen zum Thema Eine Welt/Globale Gerechtigkeit/ Globales Lernen vorzustellen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Dabei konnten auch aktuelle Themen angesprochen werden. Der insgesamt sehr lockere Rahmen mit Stehtischen und einem kleinen vegetarischen Buffet sollte zu einer lockeren Atmosphäre beitragen.

Nach einigen Grußworten gab es im November 2023 zunächst einmal eine Art Speeddating mit Fragen zum Thema Globale Gerechtigkeit. Diese Methode war sehr gut dazu geeignet, die Teilnehmenden miteinander ins Gespräch zu bringen und führte zu lebendigen Diskussionen.

Anschließend konnten sich die Teilnehmenden an Thementischen informieren und austauschen. Wir gestalteten gemeinsam mit dem Dachverein Reichenstraße Quedlinburg und dem Mauritius-haus Niederndodeleben einen Thementisch zum Globalen Lernen mit dem Schwerpunkt Klimawandel und Klimagerechtigkeit.



## Regionalstelle Globales Lernen

### Worum geht's?

Globales Lernen in Halle und Region, Koordination des Globalen Lernens im EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt, Vernetzung mit anderen Akteuren der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Sachsen-Anhalt

### Zahlen und Fakten

- Workshops zum Globalen Lernen: 11x in Schulen und Kitas, 9x in der Berufsschule
- Organisation des Runden Tisches BNE des Landes Sachsen-Anhalt
- 2 Multiplikator\*innenfortbildungen
- Organisation des Runden Tisches BNE
- Erstellung der 7. Auflage der Broschüre Globales Lernen in Sachsen-Anhalt
- Erstellung eines Erklärfilms zum Thema Globale Wertschöpfungskette vom Kakao zur Schokolade

### Förderung

Engagement Global im Auftrag des BMZ, Brot für die Welt / Evangelischer Entwicklungsdienst Mitteldeutschland, Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt

### Projektleitung

Ulrike Eichstädt

### Mitwirkende

Melanie Engelke, Johannes Reinhardt



# Kompetenzen für (H)alle

## #Bildungsarbeit

2023 war für das Projekt ein gutes Jahr. Mit unseren Veranstaltungen haben wir einige Menschen erreicht.

Das spricht dafür, dass unsere Angebote auf relevante Bedarfe stoßen.

Die Themen „Konfliktbearbeitung/ Prävention/ Soziales Miteinander/ Demokratie“ waren im Jahr 2023 für Mitarbeiter\*innen von Trägern der Jugendhilfe, aber auch für Kinder und Jugendliche relevant. Soziales Miteinander und gesellschaftlicher Zusammenhalt sind für uns von großer Wichtigkeit.

In unseren Seminaren sollen Menschen freiwillig und ihren Interessen entsprechend mit Kopf und Herz lernen und sich an Entscheidungen, von denen sie betroffen sind, beteiligen können. Zu spüren, dass Menschen motiviert sind, etwas zu verändern, fühlt sich stark an. Vor allem in der Gemeinschaft können wir Zukunft gestalten und etwas bewegen.

### Kompetenzen für (H)alle

#### Worum geht's?

Konfliktbearbeitung, Prävention, Soziales Miteinander, Demokratie

#### Zahlen und Fakten

- Laufzeit: 2016 - laufend
- 16 Veranstaltungs-/Workshoptage in Halle
- 4 Multiplikator\*innenveranstaltungen
- ca. 350 Teilnehmende

#### Förderung

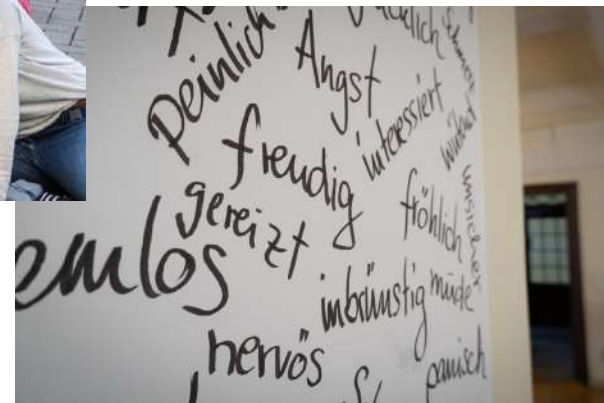
Stadt Halle, Fachbereich Bildung

#### Projektleitung

Tordis Hubert

#### Mitwirkende

ca. 16 aktive Trainer\*innen, Freiwillige



# Teilhabe für (H)alle

## #Bildungsarbeit #PolitischesEngagement #LokalesEngagement

Empowerment durch Teilhabe bedeutet, dass Menschen die Möglichkeit haben, aktiv an Entscheidungen teilzunehmen, die ihr Leben betreffen. Für Menschen mit Migrationserfahrungen ist das oft schwerer als für Menschen ohne Migrationserfahrungen. Sprachbarrieren, hohe bürokratische Hürden und das bedrückend stark zunehmende feindliche Klima gegenüber Migrant\*innen sind dabei „nur“ die gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen.

Auf individueller Ebene sind existenzielle Bedürfnisse wie Wohnen, Essen und Bildung nach wie vor Dauerthema in unserer regelmäßigen Beratung für Mädchen und Frauen. Dazu kommen vermehrt Fälle häuslicher Gewalt. Empowerment durch Teilhabe heißt in all diesen Fällen zunächst, die akute Not zu lindern. In einem zweiten Schritt teilen wir unser Wissen, um den Klient\*innen eigenverantwortliche Entscheidungen zu ermöglichen. Darauf aufbauend planen wir peer-to-peer Formate von Frauen für Frauen.

Durch diese Formen der Teilhabe können Menschen ihre Fähigkeiten und Stärken entdecken und weiterentwickeln. Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, Konflikte konstruktiv zu lösen und neue Perspektiven einzunehmen. Dies stärkt ihr Selbstvertrauen und ihre sozialen Kompetenzen, was wiederum zu einem besseren Zusammenhalt in der Gesellschaft führt.

Empowerment durch Teilhabe ist daher ein wichtiger Bestandteil der Demokratiebildung und der sozialen Entwicklung. Es ermöglicht Menschen, ihre individuellen und kollektiven Interessen zu vertreten, ihre Rechte einzufordern und soziale Ungleichheiten zu überwinden. In den aktuell politisch turbulenten Zeiten ist dies wichtiger denn je.

التمكين من خلال المشاركة يعني أن الناس لديهم الفرصة للمشاركة في القرارات التي تؤثر على حياتهم. غالبًا ما يكون هذا الأمر أكثر صعوبة بالنسبة للمهاجرين مقارنةً بالأشخاص الآخرين. إن الحواجز اللغوية والعقبات البيروقراطية العالية والمناخ العدائي المتزايد بشكل محبط تجاه المهاجرين هي التحديات التي تواجه المجتمع ككل.

على المستوى الفردي، لا تزال الاحتياجات الأساسية مثل السكن والغذاء والتعليم موضوعًا ثابتًا و متكررًا في خدماتنا الإستشارية المنتظمة بالإضافة إلى ذلك، هناك حالات متزايدة من العنف المنزلي، في جميع هذه الحالات، يعني التمكين من خلال المشاركة أولاً تخفيف أثر تلك المشاكل، وفي خطوة ثانية، مشاركة معرفتنا لتمكين العملاء/العميلات من اتخاذ قراراتهم الخاصة، وبناء على ذلك، فإننا نخطط لتلك العملية بناء على مبدأ مشاركة الأقران "من النساء للنساء".

ومن خلال أشكال المشاركة هذه، يمكن للأشخاص اكتشاف مهاراتهم ونقاط قوتهم وتطويرها. بالإضافة لتعلم تحمل المسؤولية وحل النزاعات بشكل بناء والتعرف على وجهات نظر جديدة، مما يعزز ثقتهم بأنفسهم ومهاراتهم الاجتماعية، مما يؤدي بدوره إلى تحسين التماسك في المجتمع.

ولذلك فإن التمكين من خلال المشاركة يشكل جزءًا هامًا من بناء الديمقراطية والتنمية الاجتماعية. فهي تمكن الناس من تمثيل مصالحهم الفردية والجماعية، والمطالبة بحقوقهم والتغلب على عدم المساواة الاجتماعية. وفي هذه الأوقات المضطربة سياسيًا، أصبح هذا الأمر أكثر أهمية من أي وقت مضى.







**Worum geht's?**

Empowerment von Menschen mit Migrationserfahrungen, Weiterbildung von Multiplikator\*innen der Jugendarbeit im Themenbereich Migration; Vernetzung mit anderen Trägern der Jugendhilfe in Halle

**Zahlen und Fakten**

45 x Mehrsprachige Beratungen für 108 Mädchen und Frauen (Passage 13)  
 1 x „Same same but different“  
 Empowermentwochenende für 10 Mädchen  
 36 x Lernwerkstatt zu den Themen Elektronik, Theater/Tanz und Lernen für 232 Kinder und Jugendliche (Passage 13)  
 1 x Theater, Film & Gespräch zum Thema Seenotrettung (PuschKino)  
 2 x Empowermentwochenende für 10 Trainer\*innen mit Migrationserfahrungen  
 1 x Podiumsdiskussion „Rassismus im Kontext des Russland-Ukraine-Kriegs“ (Bildungswochen gegen Rassismus)  
 1 x Mehrsprachige Informations-Veranstaltung „Bildung und Teilhabe“  
 2 x Feste feiern mit je 300 Besucher\*innen bei Zuckerfest & Opferfest  
 1 x Podiumsdiskussion zum Thema Ausländerbehörde (Demokratiefest Neustadt)  
 1 x Lesung und Podiumsdiskussion mit Max Czollek zum Thema „Versöhnungstheater“ und der Anschlag von Halle  
 25 Tage Ausstellung „Vorbeiziehende Gesichter“ mit 5 syrischen Künstler\*innen im Stadthaus (Interkulturelle Wochen)  
 1 gemeinsames Projekt „Zukunftsplan Neustadt“ mit der Kulturbühne Neustadt e.V. mit mehr als 1.000 Kindern und Jugendlichen

**Förderung**

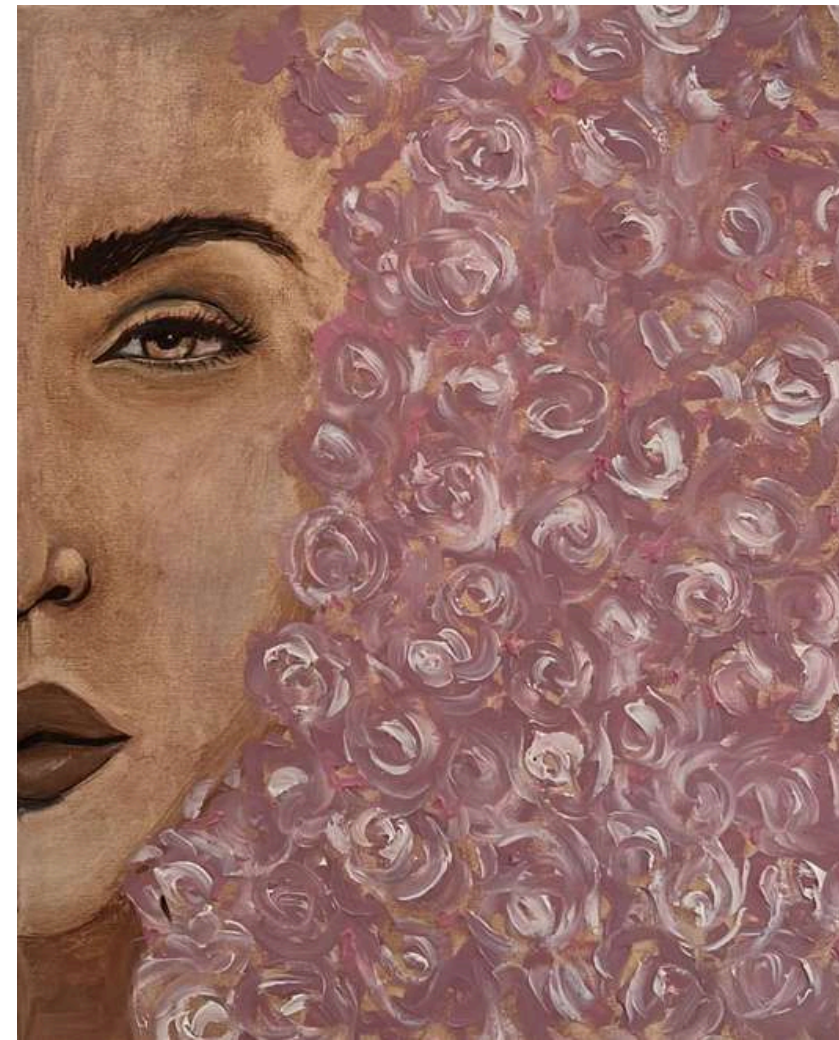
Stadt Halle

**Projektleitung**

Hani Menzaljy & Marilyn Lürtzing

**Mitwirkende**

Reem Bond, viele Ehrenamtliche



**Hilf mit dem Projekt:**

Temkin الأشخاص ذوي الخلفيات المهاجرة وأسرههم، ودعم و تدريب العاملين\ات في مجال الهجرة والشباب، بالإضافة للتنسيق مع مقدمي الخدمات للشباب في مدينة هالة.

**حقائق وأرقام:**

45 x استشارات متعددة اللغات ل 108 امرأة (Passage 13)  
 1 x ورشة عمل خلال عطلة نهاية الأسبوع "Same same but different" ل 10 فتيات  
 36 x ورشة عمل تعليمية حول عدة مواضيع كإلكترونيات, المسرح, الرقص والتعلم ل 232 طفلاً وشاباً ( Passage 13 )  
 1 x عرض مسرحية وفيلم وتنظيم نقاش حول موضوع الإنقاذ البحري (Puschkino)  
 2 x ورشة تمكين لعطلة نهاية أسبوع ل 10 مدربين\ات ذوي خلفيات مهاجرة  
 1 x حلقة نقاش بعنوان "العنصرية في سياق الحرب الروسية الأوكرانية" (أسابيع التعليم ضد العنصرية)  
 1 x حدث إعلامي متعدد اللغات حول نظام التعليم والمشاركة „Bildung und Teilhabe“ الخاص بمركز العمل Job Center  
 2 x المشاركة بتنظيم احتفاليين لعيد الفطر و عيد الاضحى بمشاركة حوالي 300 زائرة لكل فعالية  
 1 x حلقة نقاش حول موضوع دائرة الهجرة (مهرجان نيوشتات للديمقراطية)  
 1 x قراءة وحلقة نقاش مع ماكس تشوليك Max Czollek حول موضوع "مسرح المصالحة" والهجوم الارهابي في هالة عام 2019  
 معرض "وجوه عابرة" لمدة 25 يوماً مع 5 فنانين\ات سوريين\ات في دار البلدية (أسابيع الثقافات المتعددة) مشروع مشترك بعنوان "خطة نيوشتات المستقبلية" مع Kulturbühne Neustadt e.V مع أكثر من 1000 طفلة وشاباً

**جهة التمويل:**

مدينة هالة

**إدارة المشروع:**

Hani Menzaljy & Marilyn Lürtzing

**المشاركون:**

Hani Menzaljy, Reem Bond, Marilyn Lürtzing والعديد من المتطوعين



# Bildungswochen gegen Rassismus

#Bildungsarbeit #PolitischesEngagement #LokalesEngagement

Seit 12 Jahren organisiert die AG Bildung von Halle gegen Rechts jährlich im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus eine zweiwöchige Veranstaltungsreihe in Halle. Die Bildungswochen gegen Rassismus 2023 zum Schwerpunktthema „Misch Dich ein!“ fanden vom 18.3 – 1.4.2023 online und analog in der ganzen Stadt statt. An den 35 Veranstaltungen nahmen insgesamt 2.000 Menschen teil. Die Veranstaltungen wurden von 42 Gruppen und Organisationen auf die Beine gestellt und generierten in den sozialen Medien etwa 15.000 Interaktionen. Die Mitglieder von „Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ beteiligten sich rege als Veranstalter\*innen, ebenso wie andere hallische Vereine, Initiativen und städtische Träger.

Themenfokus: es gab vermehrt Veranstaltungen zum Thema Antisemitismus, sowie Ownvoices – Stimmen von Rassismus Betroffenen, ergänzt durch Workshops mit dem Ziel, sich auf individueller Ebene mit Rassismus und Diskriminierung zu befassen, sowie Informationsarbeit auf politischer Ebene: beispielsweise gab es ein Podium zu Rassismus im Russland-Ukraine-Krieg oder auch kulturell-politische Beiträge mit lokalem Bezug, beispielsweise das Theaterstück „Revolution der Stille“, das rassistisch motivierte Angriffe in Merseburg in den 70er Jahren thematisiert, sowie das Theaterstück „König von Deutschland“ zur Reichsbürgerbewegung in Sachsen.



### Worum geht's?

Unterstützung der AG Bildung von Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage in der Umsetzung der Bildungswochen

### Zahlen und Fakten

- 35 analoge und digitale Veranstaltungen im März 2023
- ca. 2.000 Teilnehmende insgesamt
- 1.400 erreichte Accounts auf Instagram

### Förderung

Hauptförderung durch: Partnerschaft für Demokratie „HALLIANZ für Vielfalt“ aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben! – Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ und im Rahmen des Landesprogramms „#Wir sind das Land. Demokratie. Vielfalt. Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt“ vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt.

### Projektleitung

Amelie Basan

### Mitwirkende

AG Bildung von Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage, weitere 42 Initiativen und Organisationen in Halle (Saale)





# tumult in Halle (Saale)

## #PolitischesEngagement #LokalesEngagement

Im ersten Quartal 2023 wurde in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfeplanerin und der Koordination des Hauses der Jugend eine umfassende Jugendbefragung geplant und durchgeführt. Die Erhebung zielte darauf ab, die Bedürfnisse und Wünsche der Jugendlichen zu ermitteln, ihr Nutzungsmuster zu verstehen und diese Informationen in die Planungen für das neue Haus der Jugend 2025 einzubeziehen. Die Befragung umfasste eine Reihe von Themen, darunter Freizeitangebote, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten, Interessen, Vorlieben und die Inanspruchnahme von Beratungsangeboten. Die Ergebnisse dienen dazu, das Angebot gezielt auf die Bedürfnisse der Jugendlichen abzustimmen.

Unsere Schnittstellenarbeit spielt eine zentrale Rolle, indem sie die Grundlage für eine ganzheitliche Zusammenarbeit an der Zielgruppe junger Menschen über verschiedene Rechtskreise und Träger hinweg schafft. Sie fördert Synergien und Kooperationen innerhalb der für Jugendliche relevanten Angebote und Themen.

Zum Ende des Jahres wurden strategische Entscheidungen getroffen, um die einzelnen Bereiche des Projektes noch besser organisieren und unterscheiden zu können. Der Friedenskreis wird auch im Jahr 2024 den Bereich tumult – Schnittstellenarbeit und die damit verbundene erfolgreiche Vernetzungsarbeit fortsetzen sowie die Arbeit des Stadtjugendrings stärken. Die Integration der Themen und Bedürfnisse junger Menschen in verschiedene gesellschaftliche Bereiche sowie die aktive Beteiligung derselben sind dabei wesentliche Ziele unserer Netzwerkarbeit.

Die Projektleitung sowie der Bereich tumult Jugendinformation und -Beratung werden unter der Trägerschaft des Jugend- und Familienzentrum Sankt Georgen e.V. weitergeführt. Der Bereich tumult – Media liegt auch weiterhin beim Verein Congrav New Sports e.V.



## tumult

### Worum geht's?

Vernetzung, Kooperation, Jugendberatung

### Zahlen und Fakten

über 1000 Menschen auf 7 Veranstaltungen erreicht

### Förderung

Stadt Halle (Saale), Fachbereich Bildung

### Projektleitung

Stefanie Schmidt

### Mitwirkende

Christof Starke

# Die Politiktandems für Halle

## #Bildungsarbeit #LokalesEngagement

Wenn man ein neues Projekt übernimmt, ist es oft nicht leicht am Anfang, so war es natürlich auch mit den Politiktandems, die als Projekt gerade aus der Covid-Phase rauskamen und so wie alle Projekte in dieser Zeit mit mangelnden Teilnehmerzahlen zu kämpfen hatten. Umso mehr ist es lohnend, wenn man nach einem Jahr zurückblickt und sehen kann, was sich alles zum Positiven verändert hat.

Die zunächst lose Idee, die Politiktandems weg von einem Einzelangebot hin zu einem Gruppenangebot umzugestalten, wurde nach einiger Vorbereitung realisiert und das neue Angebot konnte erfolgreich zusammen mit zwei 9ten Klassen des Lyonel-Feininger Gymnasiums getestet werden. In fast 6 Stunden haben die Schüler\*innen viele Aspekte von Kommunalpolitik und lokalem Engagement durchgespielt, um am Ende dann im Austausch mit Stadträt\*innen ihre Erfahrungen mit der politischen Realität abzugleichen. Das vorgegebene Thema war in diesem Fall die Debatte um die Bebauung des Hufeisensees, um das Planspiel auch an einem konkreten Beispiel mit lokalem Bezug durchzuführen.

Die Erfahrungen dieser ersten Durchläufe nutzen wir in der folgenden Zeit, um die Abläufe und Arbeitsmaterialien zu überarbeiten und weiterzuentwickeln. Insgesamt entstand so ein in sich stimmiger Workshop, der vielseitig anpassbar ist und für die Teilnehmenden eine gute Mischung aus vorgegebenem Rahmen und kreativen Elementen beinhaltet.

Neben der Evaluation und Konzeption des Workshops fanden im zweiten Halbjahr zahlreiche Kooperationstreffen mit lokalen Organisationen und anderen Projekten des Friedenskreises statt, um mögliche gemeinsame Veranstaltungen zu planen und so das Projekt weiter fortzuentwickeln.



## Politik TANDEM

### Worum geht's?

Politische Partizipation für junge Menschen

### Zahlen und Fakten

- 60 Schüler\*innen
- 14 Workshop-Stunden
- 5 Stadträt\*innen

### Förderung

Stadt Halle

### Projektleitung

Tom Göhring



# Eine Welt-Promotor Migration & Entwicklung

## #PolitischesEngagement #InternationaleZusammenarbeit

Für Menschen auf der Flucht, für Menschen, die hierzulande migrantisiert - als ‚nicht deutsch‘ wahrgenommen - werden und für Menschen, die an die gleiche Würde und die gleichen Rechte aller Menschen glauben, war 2023 ein weiteres schwieriges Jahr. Seit Frühjahr verschob sich die Debatte spektakulär nach rechts. Der Fokus lag einmal mehr auf der „Reduzierung“ von „irregulärer Migration“. Weder die Lebensverhältnisse in den Herkunftsländern noch die „Gestaltung“ von „regulärer Migration“ spielten eine wesentliche Rolle. Ergebnis sind weitere repressive Maßnahmen auf europäischer und nationaler Ebene, die an „den Zahlen“ wenig ändern werden, die wenig „Gestaltung“ bewirken, aber Rechte beschneiden und das Leben von Migrant\*innen erschweren. Diese Dynamik wird erkennbar rechte Akteur\*innen stärken, während der globale Kontext des Geschehens weitgehend ignoriert wird. „Migrationsabkommen“ bleiben bestenfalls neokoloniale Papiertiger, schlimmstenfalls Subventionen für Autokraten wie im Fall der Deals mit den Regierungen von Tunesien und Ägypten. In diesem paranoiden und migrationsfeindlichen Klima ein Projekt durchzuführen, das Fluchtursachen erklärt und das Verständnis fördert - für die Kräfte hinter globalen Migrationsbewegungen und für die Menschen, die sich auf den Weg machen und hier ankommen wollen - , ja sogar die Chancen einer offenen Politik verdeutlicht, kann kräftezehrend sein. Und das war es auch.

In politischen Gremien musste ich feststellen, dass manche Entscheidungsträger\*innen im Land nicht einmal dann zu einer konstruktiven Debatte bereit sind, wenn keine Kamera läuft. Umso glücklicher bin ich, dass mir im zweiten Jahr meiner Tätigkeit in diesem Projekt immer wieder Menschen gezeigt haben, dass es auch anders geht. Ich denke an die mutigen afghanischen und iranischen Frauen, die im März von ihrem Kampf um Selbstbestimmung berichteten.

Ich denke an die neugierigen Studierenden aus aller Welt, die ich beim Seminar des Begleitprogramms der Diakonie (STUBE OST) kennenlernen durfte, die ihre eigenen Erfahrungen mit mir geteilt haben. Ich denke auch an die jungen FSJ'ler\*innen, die versucht haben, sich in die Lage von Gleichaltrigen zu versetzen, die auch heute auf der Balkanroute ihre Jugend verbringen und manchmal ihr Leben verlieren. Auf dem Mittelmeer war 2023 das tödlichste Jahr seit 2017. Weitere schwierige Jahre kommen auf uns zu. Umso mehr freue ich mich auf Fragen und Anregungen zum Projekt.



### Worum geht's?

Aktiv werden für eine gerechtere Welt – von der Ausländerbehörde über die Außengrenzen bis nach Afghanistan; Informationen und Veranstaltungen zu Flucht und Migration aus globaler Perspektive; Vernetzung und Stärkung von Eine Welt-Arbeit und post/migrantischem Engagement; ‚Faire Migration‘ und Arbeit

### Zahlen und Fakten

- Projektlaufzeit bis Ende 2024

### Förderung

Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt (MWL)

### Projektleitung

Niels Kropp

### Mitwirkende

EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V. (ENSA)



In the heart of the community, we gather,  
 Voices united, bound by a common tether.  
 With banners of hope and words that ignite,  
 We campaign for peace, for what is just and right.  
 Through the streets, our footsteps take a stand,  
 In each conversation, a seed we plant,  
 For a future where peace and justice enchant.  
 Together we stand, in this quest,  
 In the heart of the community, we hope to give our best.



# „Engagiert für Frieden und Entwicklung“

## #Bildungsarbeit #InternationaleZusammenarbeit

Das Projekt "Engagiert für Frieden und Entwicklung" will einen spürbaren Beitrag zum lokalen und globalen Frieden leisten. Durch Bildungsinitiativen und Informationsarbeit klärt es über die Auswirkungen von Krieg und Gewalt auf und zeigt deren Ursachen und Zusammenhänge auf. Außerdem werden Ansätze der zivilen Konfliktbearbeitung im internationalen Kontext vorgestellt und diskutiert, um einen Beitrag zu Demokratie, sozialer Gerechtigkeit und Solidarität zu leisten.

*We collaborated with various women-based groups from the Balkans to Central America to the Middle East, organizing panel discussions, film screenings, and exhibitions. The year concluded with two partner schools participating in an interactive workshop, where they shared their thoughts on social injustice and used art to express their ideas.*

Im Jahr 2023 lag ein Schwerpunkt des Projekts auf FLINTA\* in Friedensprozessen. Wir arbeiteten mit verschiedenen Frauengruppen vom Balkan über Mittelamerika bis zum Nahen Osten zusammen und organisierten Podiumsdiskussionen, Filmvorführungen und Ausstellungen. Zum Abschluss des Jahres nahmen zwei Partnerschulen an einem interaktiven Workshop teil, wobei die Schüler\*innen ihre Gedanken über soziale Ungerechtigkeit austauschten und ihre Ideen mit Hilfe der Kunst zum Ausdruck brachten.

(Das Akronym FLINTA\* steht für Frauen, Lesben, inter, nicht-binäre, trans und agender Personen. Das Sternchen (Asterisk) am Ende soll zusätzlich weitere Variationen der Geschlechtervielfalt einbeziehen.)

*The "Committed to Peace and Development" project strives to make a tangible impact on local and global peace. Through educational initiatives and informational efforts, it clarifies the effects of war and violence, highlighting their causes and connections. It also presents and discusses approaches to civil conflict management within an international context, aiming to contribute to democracy, social justice, and solidarity. In 2023, the project included a focus on FLINTA\* in peace processes.*

### ENGAGIERT FÜR FRIEDEN UND ENTWICKLUNG

#### Worum geht's?

Ursachen von gewaltsamen Krisen und Konflikten sowie die vielfältigen Möglichkeiten der zivilen Konfliktbearbeitung diskutieren und sichtbar machen

#### Zahlen und Fakten

- Veranstaltungen: ca. 25
- Teilnehmende: ca. 500
- Formate: Ausstellungen, Informations- und Abendveranstaltungen, Seminare in Schulen und Bildungseinrichtungen, Ausbildung für Multiplikator\*innen

#### Förderung

Das Projekt wird gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ. Der Förderzeitraum 2023-24 ist gesichert.

#### Projektleitung

Bis Ende 2022 leitete Marcus Stückroth das Projekt mit der Unterstützung von Bildungsreferent\*innen und zurückgekehrten Fachkräften. Seit Anfang 2023 wird die Leitung von Shauna Shanmugan übernommen.



# Kommunales Konfliktmanagement

## #LokalesEngagement

Das Projekt KoKoMa konnte nach dem Abschluss der Konfliktanalyse an Fahrt aufnehmen. Angesichts verschiedener Rückmeldungen aus den Netzwerken und von Kooperierenden schälten sich zwei Arbeitsschwerpunkte heraus. Einerseits ging es um die die Kommunikation des Erweiterungsbaus des Islamischen Kulturcenter: Wie und mit welchen Formaten können direkt Anwohnende, Neustadt und die gesamte Stadtgesellschaft konfliktsensibel informiert werden? Welche Erzählung soll dabei gestreut werden? Wie ist sicherzustellen, dass alle Beteiligten einheitliche Begriffe und Bilder verwenden? Welche Anlässe können dafür genutzt werden? Braucht es Sicherheitskonzepte? Welche Nachfragen sind zu erwarten? Wie ist darauf zu reagieren?

Diese und viele weitere Fragen wurden mit Vertreter\*innen des Vorstands des Islamischen Kulturcenter und der Kommune diskutiert und vorbereitet. Im Dezember stellte die islamische Gemeinde den von einer Pressemitteilung begleiteten Bauantrag und lud zu einer Infoveranstaltung für unmittelbar Anwohnende ein, die Mitte Januar stattfand.

Neben der Begleitung des Islamischen Kulturcenters wurden zehn Teilnehmende des Workshops mit dem Titel „Kommunale Konfliktmanager\*innen zu konfliktsensiblen Handeln ausgebildet. In fünf Modulen wurden Schwerpunkte auf Konfliktverständnis und -analyse sowie die Verknüpfung mit Machtverhältnissen bzw. gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit gelegt.

Die Qualifizierten können sich nun mit Qualifizierten anderer Teilnahmekommunen vernetzen und sich dort kollegial beraten. Eine weitere Qualifizierungsreihe ist von der Verwaltung der Stadt angefragt. Finanzierungsmöglichkeiten werden sondiert.

Begleitet wurde das Projekt von einer Steuerungsgruppe aus Verwaltung, IKC-Vorstand, Quartiersmanagement Neustadt sowie Menschen von migrantischen Selbstorganisationen.

Wie das Vorgängerprojekt Projekt Gewaltfrei Streiten folgt auch KoKoMa einer Projektlogik.

Gleichzeitig wurden in der Arbeit weitere Bedarfe deutlich und an das Projektteam herangetragen. Vor diesem Hintergrund wurden die Bereiche „Konfliktberatung (Prozess und fachlich)“, „aktives Arbeiten in eskalierten Konflikten mit dem Ziel der Handlungsfähigkeit von Konfliktparteien“, „Empowerment für konstruktive Konfliktaustragung“ sowie „Kompetenzerweiterung“ identifiziert, die für die Weiterarbeit vielversprechend sind. Die Bemühungen um die Finanzierung verschiedener Vorhaben wird auch 2024 fortgeführt.

### KOMMUNALES KONFLIKT MANAGEMENT

#### Worum geht's?

Stärkung konstruktiver Konfliktbearbeitung in Halle am Beispiel des Konflikts um den Erweiterungsbau des Islamischen Kulturcenter e.V.

#### Förderung

Demokratie Leben (Bund), und Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Landesprogramms „WIR SIND DAS LAND“

#### Projektleitung

Krischan Oberle und Charlotte Duhnkrack sowie Christof Starke

#### Mitwirkende

Stadtverwaltung, Vorstand des IKC, Zivilgesellschaftliche Akteur\*innen, Stiftung SPI Berlin

# Hallianz Aktionsfonds

## #LokalesEngagement #PolitischesEngagement

In Zusammenarbeit mit Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage koordiniert der Friedenskreis Halle e.V. seit mehreren Jahren den HALLIANZ Aktionsfonds.

Dieser unterstützt Projekte und Initiativen gegen Menschenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Gewalt und fördert das öffentliche Engagement für Zivilcourage, Demokratie und Vielfalt in Halle. Einen wichtigen Rahmen für dieses Engagement in Halle bildet der seit 2010 bestehende Zusammenschluss von aktuell 30 Organisationen und 60 Einzelpersonen zu „Halle gegen Rechts - Bündnis für Zivilcourage“. Der Aktionsfonds ermöglicht dem Bündnis die Realisierung von bewährten Formaten wie Kundgebungen und Demonstrationen, Aktivitäten zu Gedenktagen oder Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen. Der Förderfonds bietet aber ebenso die Möglichkeit der Realisierung neuer Ideen und der Unterstützung von neuen Initiativen über das Bündnis hinaus.

Im Jahr 2023 wurden 7 Projekte mit einer Breite von Formaten von Ausstellungen über Demonstrationen bis hin zu Solidarischem Kochen von unterschiedlichen Organisationen und Initiativen wie Medinetz, Bündnis 8.3. oder Küfa-Gruppe im TEKIEZ finanziell aus dem Fonds unterstützt.

Bei Halle gegen Rechts - Bündnis für Zivilcourage standen im Jahr 2023 die Veranstaltung zur Erinnerung an die Bücherverbrennung zur NS-Zeit an der Universität in Halle, eine Zukunftswerkstatt zur Weiterentwicklung der Inhalte und Arbeitsstrukturen des Bündnisses, mehrere fachlich-inhaltliche Veranstaltungen in Kooperation mit den Mitgliedsorganisationen im Mittelpunkt des Engagements. Mit Großplakaten in Halle und Saalekreis wurde erneut öffentlich sichtbar an den rechtsterroristischen Anschlag vom 09.10.2019 erinnert und zu Ursachen und Schlussfolgerungen sensibilisiert. Aus der Förderung des Aktionsfonds wurde 2023 außerdem technisches Material wie eine mobile Box und ein Handwagen für die Realisierung der zahlreichen Aktivitäten angeschafft.

Für das Jahr 2024 wurde die Neuaufstellung des Fonds als Aktions- und Bildungsfonds in Trägerschaft des Friedenskreis Halle e.V. vorbereitet.




**Worum geht's?**  
Koordination eines Förderfonds

**Zahlen und Fakten**

- Gesamtvolumen: 30.350€
- Fördervolumen für Projekte und Aktionen 19.350€
- 7 Projektförderungen
- Förderung des Anschlagsgedenken 9.10.
- Förderung von Engagement und Aktionen von Halle gegen Rechts - Bündnis für Zivilcourage

**Förderung**  
Stadt Halle aus Mitteln des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“ und des Landesprogrammes für Demokratie und Weltoffenheit sowie Spenden

**Projektleitung**  
Christof Starke

**Mitwirkende**  
Finanzverwaltung des Friedenskreis Halle und Sprecher\*innenkreis von Halle gegen Rechts - Bündnis für Zivilcourage



# TEKİEZ – Raum des Erinnerns und der Solidarität

**#Bildungsarbeit #PolitischesEngagement #LokalesEngagement**

*Willkommen im TEKİEZ, Raum des Erinnerns und der Solidarität! Das TEKİEZ ist ein besonderer Raum. Am jüdischen Feiertag Jom Kippur, dem 9. Oktober 2019, wurde der Laden als KiezDöner Ziel eines rechtsterroristischen Anschlags. Kevin Schwarze wurde hier getötet. Wir werden Jana L. und Kevin Schwarze nie vergessen.*

*Jeden Tag seit dem Anschlag haben Überlebende darum gekämpft, diesen besonderen Ort zu erhalten. Unterstützer\*innen und Überlebende kamen hier zusammen und haben gemeinsam einen Ort des Erinnerns und der Solidarität geschaffen.*

*Wir laden alle ein, mit uns zu gedenken und gemeinsam an einer solidarischen Gesellschaft zu bauen.*

*Wir sind hier  
Montag 14 bis 17 Uhr  
Donnerstag 14 bis 17 Uhr*

*Immer wieder finden hier Räume der Begegnung, künstlerische Interventionen, Treffen, Spendenaktionen, Lesungen, Ausstellungen und Podiumsdiskussionen statt. Wenn du hier etwas machen willst, sprich uns gern an, und wir schauen gemeinsam, ob es passt.*

Dieser Text steht an unserer großen Schaufensterscheibe. Menschen gehen vorbei, es ist eine große, geschäftige Straße. Manche bleiben stehen, lesen, treten ein. Es gibt in Halle drei Gedenkorte an den antisemitischen und rassistischen rechtsterroristischen Anschlag an Jom Kippur 5780, dem 9. Oktober 2019: das Denkmal mit der beschossenen Tür aus der Mauer der Synagoge in deren Hof, die Tafel an Kevin Schwarzes Stammplatz im Stadion des Halleschen FC – und das TEKİEZ.

Ausgehend vom Halle-Prozess 2020 wurde der KiezDöner über das darauffolgende Jahr unter großem ehrenamtlichen Einsatz umfassend renoviert und im November als TEKİEZ – Türkisches Frühstückscfé in Halle (Saale) wiedereröffnet. Leider konnte sich das einzigartige gastronomische Konzept nicht tragen. Nachdem das Café im Mai 2022 schließen musste, war die Zukunft ungewiss. Seit Beginn dieses Jahres ist es uns mit Unterstützung der Beauftragten der Bundesregierung für Antirassismus gelungen, die Existenz dieses besonderen Ortes auch finanziell abzusichern. Längerfristig muss es darum gehen, dass die Stadt Halle und das Land Sachsen-Anhalt Verantwortung für diesen wichtigen Erinnerungsort übernehmen.



## Worum geht's?

Eine Gedenkstätte, ein Bildungszentrum, ein Begegnungscfé, ein Community-Ort am Tatort des rechtsterroristischen antisemitischen und rassistischen Anschlags an Jom Kippur 5780, dem 9.10.2019  
Ludwig-Wucherer-Straße 12

## Zahlen und Fakten

13 Fahrten zu Gedenkveranstaltungen  
11 Küchen für Alle  
zweimal wöchentlich Öffnungszeiten  
3 Lesungen  
6 Workshops

## Förderung

Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus / Amadeu-Antonio-Stiftung

## Projektleitung

İsmet Tekin und Alma Roggenbuck

## Mitwirkende

Soligruppe 9. Oktober, TEKİEZ-Küfa-Gruppe



# Raising young voices

#InternationaleZusammenarbeit #Bildungsarbeit

## Junge Ukrainerinnen teilen ihre Geschichten

Die ukrainische Nichtregierungsorganisation Pangeya Ultima aus Vinnytsia pflegt seit einigen Jahren eine Partnerschaft mit dem Friedenskreis Halle e.V.

Pangeya Ultima engagiert sich zivilgesellschaftlich mit Klima- und Umweltbildungsprogrammen, Jugendbildungsprogrammen und anderen non-formalen & kreativen Bildungsprogrammen, um „[...] eine Gemeinschaft von Enthusiasten und Ideengebern aufzubauen, die Veränderungen in der Gesellschaft vorantreiben, um sie friedlich und nachhaltig zu machen.“

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat unsere Arbeit in den vergangenen Monaten deutlich verändert, schwerer gemacht, aber auch unser Bewusstsein dafür gestärkt, wie nötig unsere partnerschaftliche Zusammenarbeit ist. Um diese Zusammenarbeit aufrecht zu erhalten und zu stärken, haben wir 2023 diese Jugendbegegnung gestaltet:

**“Raising young voices – the responsibility for creating a new future”**

Die Verantwortung für eine neue Zukunft. So haben wir unsere Jugendbegegnung genannt.

Wenn wir an junge Menschen in unserer Gesellschaft denken, birgt diese Verantwortung zwei sehr große Herausforderungen.

Zum einen: Welch große Last legt man jungen Menschen mit der Verantwortung für den Umgang mit dem Kriegserbe auf?

Und zum anderen: Welch große Verantwortung haben sie, um eine Gemeinschaft zu gestalten, die den Wert friedlichen Zusammenlebens schätzt und erhält?

Anfang Juni 2023 haben wir mutige und kluge junge Ukrainerinnen eingeladen, um ihre Erfahrungen zu erzählen, um ihre Geschichten zu teilen.

Im Rahmen unserer Jugendbegegnung haben sie sich intensiv mit ihren Erlebnissen, ihrer Verantwortung, ihrer Stimme für eine neue Zukunft auseinandergesetzt.

Zentrales Ziel der Begegnung war, das (Selbst-)Bewusstsein dafür zu schärfen, wie der gegenwärtige Krieg junge Menschen in der Ukraine und in Deutschland auf individueller Ebene beeinflusst. Wir haben das Engagement von Jugendlichen im gesellschaftlichen Leben in der Ukraine und in Deutschland verglichen und reflektierten, wie sich die Rollen, vor allem von jungen Frauen, während des Krieges verändert haben. Den Teilnehmerinnen wurde unterstützendes Umfeld geboten, in dem sie ihre Erfahrungen und Meinungen zu den Auswirkungen des Krieges austauschen und die damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen in ihren Herkunftsländern vergleichen konnten.

Daraus sind schließlich künstlerische Arbeiten entstanden, die wir im Studio „Galaxie neuer Künste“ und in den Schaufenstern der ehemaligen Galeria am Marktplatz ausstellen konnten.

Die Jugendbegegnung wurde gefördert von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft - EVZ, der Landeszentrale für politische Bildung, LSA und der Stadt Halle.



# Pangeya Ultima

#InternationaleZusammenarbeit #Bildungsarbeit

There are lots of challenges in the NGO work in any country. In Ukraine, one of the biggest challenges is access to funding possibilities. After a decade of building trust with local communities, involving youth, connecting with local and international partners, structuring and diversifying the team, organizing local and international educational activities and finally having a productive flow of work, Covid hit the world shutting down all onsite activities together with funding. Only due to the dedicated members and international volunteers who wished to stay and work online and as aid providers Pangeya Ultima survived through Covid times.

It is needless to describe the hopes to restore the work to the wished capacity after lockdown times before a new strike – a full-scale war came to every home in Ukraine. Immediately, all the attention was shifted to the security and survival of the population, all educational activities were cancelled, and all development programmes except humanitarian or military ceased to exist.

The need for community and educational work did not disappear though. In fact, it became even more essential and required. In the darkest of times, our international partners pulled their side of strings in the web, not letting Pangeya Ultima fall out of the non-formal education and international volunteering sphere by keeping cooperation running and giving us a chance to provide opportunities to local youth and adults.

In 2023 we were happy to work together again with Friedenskreis by sending a talented volunteer to work in the FK office in the frame of Weltwärts programme, one of our members for a CCP fellowship programme supported by Ifa and having together a German-Ukrainian youth exchange “Raising young voices – the responsibility for creating a new future” funded by EVZ and a training “Conflict transformation in Youth work”.



“Happiness can be found, even in the darkest of times, if one only remembers to turn on the light” - Albus Dumbledore, Harry Potter and the Prisoner of Azkaban, by J. K. Rowling. In other words, foreseeing the challenges of a hopefully soon-to-be post-war society, we are plunging our hands into work on community rebuilding and are thankful for the support and expertise of Friedenskreis in peacebuilding and conflict transformation.

“Development center Pangeya Ultima” is a Ukrainian non-governmental, non-profit organization established in 2012. The NGO is the most active in the promotion of active citizenship, self-development of people and community development, intercultural dialogue and peacebuilding, arts and culture, entrepreneurship stimulation (especially socially-inclined forms of entrepreneurship), environmental protection and tackling ecologic issues.

DC Pangeya Ultima provides intercultural learning and encourages participation in the international context among its target groups, particularly promoting European awareness. The NGO acts on the local and state levels, as well as on the international. Locally the NGO operates as a center of mobility, non-formal education and self-development, its participants uncover their individual potential and help exploit the potential of their own communities for the sake of sustainable development and democratic transformation in society.



# Entwicklungen der Freiwilligendienste

#InternationaleZusammenarbeit #Bildungsarbeit

## Jubiläum: 15 Jahre weltwärts

2023 haben das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die Entsende- und Aufnahmeorganisationen und viele Rückkehrer\*innen 15 Jahre weltwärts gefeiert. Bisher konnten 50.000 Freiwillige ihren Dienst mit dem Förderprogramm realisieren, 4000 internationale Freiwillige haben ihren Dienst in deutschen zivilgesellschaftlichen Einrichtungen absolviert. Sie leisten eine unendlich wichtige Arbeit zur Verständigung, zum Frieden, zur Sicherheit und zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele, so Heidemarie Wiczorek-Zeul, ehemalige Entwicklungsministerin, die das Programm während ihrer Amtszeit 2008 ins Leben rief. Darüber hinaus zeigte das BMZ die Wirkungen des Freiwilligendienstes auf: Die aktuellen Befragungen der Nord-Süd- und der Süd-Nord-Freiwilligen zeigen, dass 93 Prozent der Nord-Süd-Freiwilligen sowie 97 bzw. 98 Prozent der Süd-Nord-Freiwilligen eine hohe Motivation für ein weiteres ehrenamtliches Engagement aufweisen.

Die Ehemaligen haben durch ihren Freiwilligendienst nicht nur ein besseres Verständnis von globalen Zusammenhängen erhalten. Auch das Umfeld profitiert von dem Freiwilligendienst: 64 Prozent der Befragten aus Deutschland und 84 Prozent der Befragten aus dem Globalen Süden gaben an, dass auch Familie und Freundeskreis ein besseres Bewusstsein von globalen Abhängigkeiten entwickelt haben.



## Demonstration gegen die Kürzungen in den Freiwilligendiensten

Am 20.09.2023 demonstrierten ca. 1.500 Menschen in Berlin gegen die geplanten Kürzungen in den Freiwilligendiensten. Redner\*innen von der Kampagne #meinFreiwilligesInternationales-Jahrhalten, die auch vom Friedenskreis Halle e.V. unterstützt wird, unterstrichen, dass [...] „Freiwilligendienste [stellen] einen Eckpfeiler unserer Zivilgesellschaft dar[stellen], weil sie für den gesellschaftlichen Zusammenhalt hierzulande sowie international einen großen Beitrag leisten können. Sie können diesen Beitrag aber nur dann leisten, wenn sie eine ausreichende Förderung erhalten und ihnen die notwendige politische und gesellschaftliche Anerkennung zuteil wird.“ Ebenso alarmierend äußerte sich Silvio Titzmann, Aktionsgemeinschaft Dienste für den Frieden (AGDF):

“Die geplanten Kürzungen werden dazu führen, dass zunehmend Träger aussteigen, gewachsene Strukturen wegbrechen und weniger Freiwillige einen Dienst im In- und Ausland leisten können. Das Parlament muss in den Haushaltsverhandlungen zusätzliche Mittel einstellen, um die von der Bundesregierung vorgeschlagenen dramatischen Kürzungen abzuwenden.“

Unmittelbar nach der Demonstration befasste sich der Petitionsausschuss im Bundestag mit der von über 100.000 Menschen unterschriebenen Petition #Freiwilligendienstestärken. Deutlich wurde gemacht, dass es eigentlich mehr Mittel brauchen würde, um Freiwilligendienste national wie international auszubauen.

## Haushaltsausschuss nimmt Kürzungen zurück

Mitte November 2023 wurden im Haushaltsausschuss die ursprünglich vorgesehenen fatalen Kürzungen bei den Freiwilligendiensten für 2024 zurückgenommen. Die Finanzierung der Freiwilligendienste wurde wieder auf das bisherige Niveau angehoben und sogar um ca. 2 Mio. Euro erhöht. 53 Mio. Euro davon entfallen auf den Bundesfreiwilligendienst, 27 Millionen Euro auf das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige Ökologische Jahr und den Internationalen Jugendfreiwilligendienst.

Das weltwärts Programm wird über Mittel des BMZs - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert und wäre von den geplanten Kürzungen nicht betroffen gewesen. Inwiefern das Programm künftig ausgestattet sein wird, wird 2025 bekannt sein.





# Freiwilligendienst in Bosnien & Herzegowina

#InternationaleZusammenarbeit #Bildungsarbeit

Ein Bericht von Charlotte Kramer

2022 habe ich meinem einjährigen Freiwilligendienst (FWD) in Bosnien und Herzegowina begonnen. Dort habe ich, in Brčko, in der Jugendorganisation „Svitac“ mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet. Außerdem habe ich Deutsch-Workshops angeleitet und kleinere Projekte, wie ein Theater nachspielen mit den 3- bis 7-Jährigen, begleitet.

Vor einem Jahr bin ich zurückgekommen und war in der darauffolgenden Zeit damit beschäftigt, mein „Deutschland-Ich“ und mein „Freiwilligendienst-Ich“ zu vereinen. Mein „Deutschland-Ich“ meint mich vor dem FWD. Ich hatte grade das Abitur beendet und wenig Ideen für meine Zukunft. Bis zu diesem Zeitpunkt war ich noch nie wirklich arbeiten oder habe längere Auslandsaufenthalte gemacht. Ich war hauptsächlich an den Schulalltag gewöhnt.

Mein Alltag im FWD war ein ganz anderer und vor allem in den letzten Sommermonaten mit dem Reisen und Erkunden des Balkans, sowie dem Kennenlernen der Menschen vor Ort verbunden. Ich habe Einblicke gewonnen, die man nur bekommen kann, wenn man dort nicht einfach nur als Tourist ist. Zum Beispiel, dass selbst gebrannter Rakija meistens in alten 0,33l Cola Plastikflaschen aufzufinden war. Dort habe ich den Arbeitsalltag kennengelernt und meine Faszination für die Arbeit mit Menschen entdeckt.

Ich hatte mich an eine fremde Sprache, den Stil und das Gefühl, dass ich die Fremde bin, gewöhnt und all diese Erfahrungen haben mein „Freiwilligendienst-Ich“ geprägt.

Zurück in Deutschland, wusste ich nicht, wie ich das Erlebte und neue Wissen übertragen konnte. Ich bin oft als mein „Deutschland-Ich“ aufgetreten und habe mich so verhalten, als hätte ich nicht die Erfahrungen eines FWD. Als ob ich die Zeit im Balkan gar nicht erlebt, sondern nur geträumt hätte. Was sich nicht stimmig angefühlt hat, denn das war nicht mehr Ich, bzw. hat mich nicht mehr repräsentiert.

Das erste Mal wieder Deutsche Bahn fahren hat mich zum Beispiel so überfordert. Ich hatte eine Masse an Informationen zum Beispiel, dass mein erster Zug ausfällt, es aber Schienenersatzverkehr gibt, mein Anschlusszug aber auch 14 min Verspätung hat. Ich war mir nicht sicher, ob ich je zu meinem Ziel komme. Als ich nach der ersten Aufregung mit meinem Vater telefoniert hatte meinte er nur: „Lotte, du bist ein Jahr im Balkan von A nach B gereist, dann wirst du das jetzt auch schaffen“.



Im Balkan hatte ich eine Aussage von dem Ticketverkäufer an der Haltestelle, dass Morgen zur bestimmten Zeit ein Bus kommt. Dann kam der vielleicht nicht genau pünktlich. Jedoch war ich mir immer sicher, dass ich am Ziel ankommen werde.

Meine Lösung, diese beiden „Ichs“ zusammenzuführen, bestand daraus, Menschen von meinen Erfahrungen zu erzählen. Dadurch konnte ich sie auf meinen Gefühls- und Wissensstand bringen. Ein weiterer Weg bestand daraus sich mit dem Thema globales Lernen auseinanderzusetzen. Zudem haben sich meine Zukunftspläne entwickelt. Aktuell nehme ich an einer Fortbildungsreihe teil, damit ich ebenfalls Begleitseminare für Freiwillige anleiten kann. Mittlerweile studiere ich Soziale Arbeit im zweiten Semester und bin sehr zufrieden mit dieser Entscheidung. Denn so habe ich die Gelegenheit, mich in meinem alltäglichen Handeln weiter mit dem Thema FWD und meinen persönlichen Erfahrungen im Balkan auseinanderzusetzen.

Für mich war der FWD ein Anstoß, der mir viele meiner Interessen, Kompetenzen und auch Grenzen aufgezeigt hat und so meine Zukunftspläne geformt hat. Durch den FWD habe ich mich verändert und gleichzeitig besser kennengelernt. Ich habe Bosnien und Herzegowina, wie auch einige andere Länder des Balkans kennengelernt und durfte die Herzlichkeit der Menschen, die schöne Natur und die Einzigartigkeit dieser Region erleben.



# Freiwilligendienst im Inland (incoming)

## #InternationaleZusammenarbeit #Bildungsarbeit

Die Freiwilligenjahrgang 2022/23 startete im September 2022 mit 5 Freiwilligen aus der Balkanregion und einer Freiwilligen aus der Ukraine, die ein gemeinsames Vorbereitungsseminar in Jajce, bei unserer Partnerorganisation U.G. "Centar za Obrazovanje i Druženje" – COD besuchen konnten. Weiterhin konnten wir 2 Freiwillige aus Ruanda, die von uns online vorbereitet wurden, nach Halle einladen.

Nach der Vorbereitung, den Registrierungen und dem Integrationsseminar haben sie ihren 12-monatigen Freiwilligendienst in den Einsatzstellen in Halle begonnen. Die Freiwilligen zeigten ein hohes Maß an Engagement und Enthusiasmus, was von unseren Einsatzstellen und uns als Aufnahmeorganisation sehr geschätzt wird.

Im Gegensatz zum Outgoing-Programm erfolgt die Betreuung der Freiwilligen durch uns als Aufnahmeorganisation und deren Einsatzstellen.

Sprachbarrieren sind vor allem zum Dienstbeginn immer eine große Herausforderung. Die besuchten Sprachkurse mindern die Barrieren, stetes Konversationstraining bleibt eine zu bewältigende Aufgabe für alle Freiwilligen und deren Kolleg\*innen.

Diejenigen, die mit Kindern arbeiten, machen in der Regel schneller Fortschritte als andere in anderen Arbeitsbereichen.

In diesem Jahr waren wir nicht nur Aufnahmeorganisation, sondern auch Einsatzstelle für zwei Freiwillige, Marina und Teodora.

Wir bedanken uns bei unseren Einsatzstellen in Halle für die gute Zusammenarbeit

- Evangelische Kindertagesstätte Marktspatzen e.V.
- Kinder und Jugendhaus e.V.
- Evangelische Kindertagesstätte der Bartholomäusgemeinde
- Hallesche Jugendwerksatt – SCHIRM-Projekt
- Kulturwerkstatt Grüne Villa e.V.
- Passage 13

2023 haben wir begonnen, die Konzepte des incoming-Programms zu aktualisieren und unsere Strukturen in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zu überdenken. Unser Ziel ist es, unsere Programmabläufe zu verbessern, um schneller auf die Bedürfnisse unserer Freiwilligen und die unserer Einsatzstellen reagieren zu können.

### Worum geht's?

12-monatiger Freiwilligendienst mit entwicklungspolitischem Schwerpunkt bei unseren Einsatzstellen in Halle

### Zahlen und Fakten

- 8 Freiwillige in der Aufnahme von 5 Partnerorganisationen im Ausland
- pädagogische Betreuung in der Vor- & Nachbereitung des Dienstes durch unsere Partnerorganisation U.G. "Centar za Obrazovanje i Druženje" – CO und einige Trainer\*innen unseres Trainer\*innenpools

### Förderung

Engagement Global, Service für Entwicklungsinitiativen Stadt Halle

### Programmleitung

Ermal Progni



# Freiwilligendienst im Ausland (outgoing)

## #InternationaleZusammenarbeit #Bildungsarbeit

Der Freiwilligenjahrgang 2022/23 hat seinen Dienst, wie gewohnt, nach dem Vorbereitungsseminar im September 2022 aufgenommen. Wir haben 10 Freiwillige nach Bosnien-Herzegowina und in den Kosovo vermitteln können. Insgesamt haben sich 50 Personen an einem Freiwilligendienst mit uns interessiert gezeigt, leider haben sich final nur 10 junge Menschen für einen Langzeitfreiwilligendienst von 12 Monaten in der Balkanregion entschieden.

Die Betreuung des Freiwilligenjahrgangs war herausfordernd, dies bestätigten auch die Kolleg\*innen der Partnerorganisationen. Einerseits brauchen einige Freiwillige intensivere Unterstützung während ihrer persönlichen Entwicklung im Rahmen des Dienstes im Ausland und seinen Anforderungen. Andererseits sehen sich unsere Partner mit großen finanziellen und strukturellen Herausforderungen konfrontiert, so dass die Betreuung von internationalen Freiwilligen als eine „on-top“ Aufgabe zusätzlich belastet und von nur wenigen Mitarbeitenden innerhalb der Partnerorganisation geschultert werden kann.

Es zeichnet sich ab, dass der entwicklungspolitische Freiwilligendienst im Ausland in den kommenden Jahren vor deutlichen Veränderungen steht. Zum einen müssen internationale Partner ausreichend Kapazitäten haben, um eine gute Betreuung von Freiwilligen mit ihren Anforderungen zu gewährleisten. Zum anderen muss es für Entsendeorganisationen ausreichende Förderzusagen geben, um das Programm trotz deutlich weniger Vermittlungen finanzieren zu können.

### Unterstützer\*innenkreis 2022/23

Mit einer Gesamtsumme von 21.011,11 € haben wir 86,50% der erbetenen Spenden für die Umsetzung der Freiwilligendienste im Ausland von den Unterstützer\*innenkreisen der Freiwilligen erhalten. Wir bedanken uns herzlich bei unseren Freiwilligen für deren Engagement und bei deren Unterstützer\*innen für ihre Spende(n). Ihr macht die Freiwilligendienste möglich!

Wir wünschen uns weitere Spendenzusagen, damit wir die Freiwilligendienste im Ausland vollständig finanzieren können.





Wir bedanken uns bei unseren Trainer\*innen, die die pädagogische Begleitarbeit im Rahmen von Vorbereitungs-, Zwischen-, und Rückkehrseminar für die Freiwilligen ermöglichen:

Maren Aldermann, Fenna Schuhmacher, Samir Agic, Nele Simon

Wir bedanken uns bei unseren internationalen Partnern für die gute Zusammenarbeit in dieser herausfordernden Zeit:

- Centar za izgradnju mira CIM – Center for Peacebuilding, Bosnien-Herzegowina
- U.G.“Centar za Obrazovanje i Druženje“ –COD, Bosnien-Herzegowina
- Helsinki Citizens' Assembly, Bosnien-Herzegowina
- Omladinska organizacija Svitac, Bosnien-Herzegowina
- Narko-Ne, Bosnien-Herzegowina
- GAIA - Social Space for Deconstruction, Kosovo
- Roma Versitas, Kosovo
- Volonterski centar Vojvodine – SCI, Serbien
- Rwanda Youth Clubs for Peace Organization, Rwanda

#### Worum geht's?

12-monatiger Freiwilligendienst im Ausland mit entwicklungspolitischem Schwerpunkt bei unseren Partnerorganisationen in der Balkanregion und in Ruanda

#### Zahlen und Fakten

- 10 Freiwillige in der Entsendung bei 4 Partnerorganisationen im Ausland
- 50 Interessierte in der Beratung für einen Freiwilligendienst
- pädagogische Betreuung in der Vor- & Nachbereitung des Dienstes sowie eines Zwischenreflexionsseminars in der Balkanregion durch einige Trainer\*innen unseres Trainer\*innenpools

#### Förderung

Engagement Global, Service für Entwicklungsinitiativen

#### Programmleitung

Christin Ludwig

# Verein und Geschäftsstelle





# Unser Team im Büro

Die Übersicht zeigt alle Mitarbeitenden im Jahr 2023 in alphabetischer Anordnung.



**Alma Roggenbuck**  
Projektkoordination TEKIEZ



**Amelie Basan**  
Projektleitung "Bildungswochen gegen Rassismus"



**Amer Menzaljy**  
Koordination Öffentlichkeitsarbeit



**Andreas Thulin**  
Assistenz Geschäftsstelle



**Karola Kunkel**  
Geschäftsführende Koordination Bereiche Personal, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit



**Krischan Oberle**  
Projektleitung "Kommunales Konfliktmanagement"



**Margit Janiel**  
Finanzverwaltung



**Maria Wagner**  
Projektleitung "Regionalkoordination Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage"



**Carola Jäntsich**  
Finanzverwaltung



**Charlotte Duhnkrack**  
Projektleitung "Kommunales Konfliktmanagement"



**Christin Ludwig**  
Geschäftsführende Koordination Bereich Internationales, Programmleitung Internationale Freiwilligendienste



**Christof Starke**  
Geschäftsführende Koordination Bereiche politisches Engagement, lokales Engagement, Geschäftsstelle



**Oleksandra Honcharuk**  
CCP-Stipendiatin, Bundesfreiwillige



**Reem Bond**  
Teilhabe für (H)alle



**Shauna Shanmugan**  
Projektleitung „Engagiert für Frieden und Entwicklung“



**Stefanie Schmidt**  
Projektleitung tumult / Schnittstellenarbeit



**Ermal Progni**  
Programmleitung Internationale Freiwilligendienste (ab 07/2023)



**Eva Frühauf**  
Freiwillige im FSJ Politik (bis 08/2023)



**Franziska Blath**  
Geschäftsführende Koordination Bereich Bildung, Projektleitung „Mobbing und Gewalt überwinden“



**Hani Menzaljy**  
Projektleitung "Teilhabe für (H)alle"



**Teodora Luketa**  
Internationale weltwärts-Freiwillige (bis 09/2023)



**Tetiana Potapchuk**  
Internationale weltwärts-Freiwillige (ab 09/2023)



**Tom Göhring**  
Projektleitung "Politik Tandems für Halle"



**Tordis Hubert**  
Projektleitung "Kompetenzen für (H)alle"



**Inger Witzenhäusen**  
Programmleitung Internationale Freiwilligendienste (bis 06/2023)



**Irina Komendrovskaya**  
Finanzverwaltung



**İsmet Tekin**  
Projektkoordination TEKIEZ



**Jasmin Macho**  
Freiwillige im FSJ Politik (bis 08/2023)



**Udo Bormann**  
Technik, Öffentlichkeitsarbeit



**Ulrike Eichstädt**  
Projektleitung „Regionalstelle Globales Lernen“



# Finanzbericht

## Jahresabschluss 2023

Vermögen zum 31.12.2023:

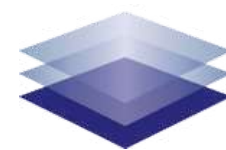
Kontenstand (inkl. Barkasse)	20.904,65 €
Offene Forderungen ca.	29.398,66 €
Offene Verbindlichkeiten ca.	-10.738,77 €
Gesamt ca.	39.564,54 €
Veränderung zum 31.12.2022 ca.	-34.627,24 €

Ergebnis Einnahmen-Überschuss-Rechnung (EÜR)	-68.488,82 €
Veränderungen Forderungen und Verbindlichkeiten zum 31.12.2023 ca.	18.659,89 €
Ergebnis EÜR inkl. Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten ca.	-34.627,24 €

Freie Rücklage	0,00 €
Zweckgebundene Rücklagen	4.510,65 €
Liquiditätsrücklage Betriebs- und Personalkosten	16.000,00 €
Gesamt	20.510,65 €

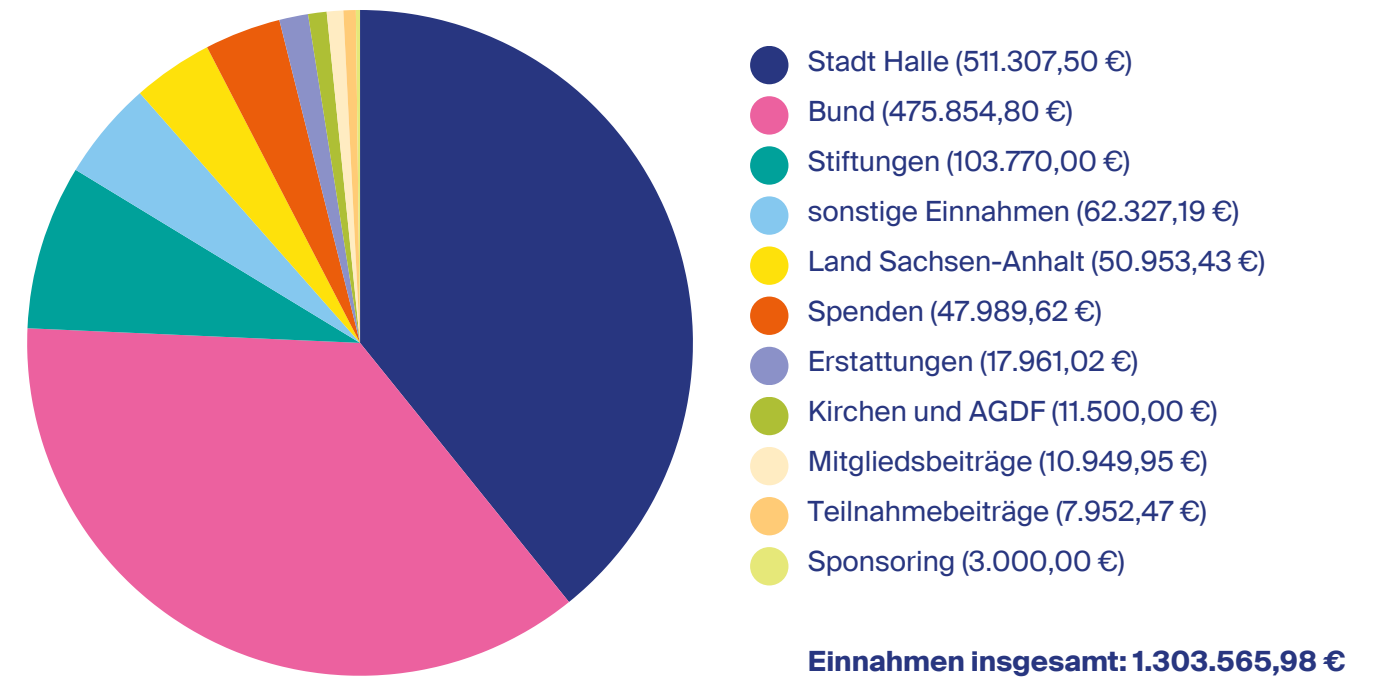
Alle Angaben: Stand 31.07.2024

Der Einsatz der Finanzmittel des Friedenskreis Halle e.V. ist von den satzungsmäßigen Zwecken bestimmt. Die Finanzverwaltung erfolgt unter Einhaltung der gültigen Bestimmungen des Vereins-, Steuer- und Förderrechts. Darüber hinaus hat sich der Friedenskreis Halle e.V. zur freiwilligen Einhaltung der Prinzipien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft verpflichtet.



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

## Einnahmen 2023



## Ausgaben 2023





# Danke für die Zusammenarbeit!

## Gremien, Netzwerke, zivilgesellschaftliche Kooperationspartner\*innen

- Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF e.V.)
- Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt
- AWO-SPI
- Antidiskriminierungsstelle Sachsen-Anhalt
- BBZ lebensart e.V.
- Bundesweites Netzwerk Friedensbildung
- Bündnis Nachhaltigkeit Sachsen-Anhalt
- Bürgerstiftung Halle
- COD Jajce
- congrav new sports e.V.
- Cultures Interactive e.V.
- DaMigra
- djo-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
- EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt
- Eine Welt e.V. / Weltladen Halle
- Evangelische Erwachsenenbildung der EKM (eeb)
- Evangelisches Forum entwicklungspolitischer Freiwilligendienste (eFeF)
- Evangelische Kirchengemeinde Halle-Neustadt
- Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit (FBF)
- Freiraumbüro Halle
- Freiwilligen-Agentur Halle/Saalkreis
- forum ZFD
- Gedenkstätte Roter Ochse Halle
- GEW Regionalbüro Halle
- Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage
- Hallianz für Vielfalt – Partnerschaft für Demokratie
- Plattform Frieden der EKM
- Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt
- House of Resources Halle – Verband der Migrant\*innenorganisationen Halle (Saale) e.V. (vemo)
- IG Metall Sachsen-Anhalt
- Inkota-Netzwerk e.V.
- International Rescue Committee
- Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD) Sachsen-Anhalt
- Islamisches Kulturcenter Halle/Saale e.V.
- jedermensch e.V.
- Jugend- und Familienzentrum Sankt Georgen e.V.
- Jugendherbergsverband Sachsen-Anhalt
- Jugendhilfeausschuss der Stadt Halle
- Jugendmigrationsdienst Halle
- Kiezkonferenz Halle-Neustadt
- Kinder- und Jugendbeauftragte Stadt Halle
- Kinder- und Jugendhaus Halle e.V.

- Kinder- und Jugendring Halle und seine Mitglieder
- Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt
- Kompetenzzentrum Kommunale Konfliktberatung des VFB Salzwedel e.V.
- KURVE Wustrow – Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion
- Landesnetzwerk Migrant\*innenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V.
- Landes- und Bundeskoordination „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“
- Landesnetzwerk Migrant\*innenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V. (LAMSA)
- Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
- Leopold Zunz e.V.
- Miteinander e.V.
- MobbingHelp, Caritas Regionalverband Halle e.V.
- NDC – Netzwerk für Demokratie und Courage e.V.
- Netzwerk Friedensbildung Mitteldeutschland
- Netzwerk Umweltbildung Halle
- Netzwerk Zukunft Sachsen-Anhalt e.V.
- Kulturbühne Neustadt e.V./ Passage 13
- Pangeya Ultima
- Peißnitzhaus Halle e.V.
- Omas gegen Rechts Halle
- Plattform zivile Konfliktbearbeitung
- Qualitätsverbund weltweit der AGDF
- Radio Corax e.V.
- Reformhaus Halle e.V.
- Sankt Georgen e.V.
- Scout Spirit
- Stadtschüler\*innenrat Halle
- Studierendenrat der MLU
- Stiftung SPI
- Villa Jühling e.V.
- Zeitgeschichte(n) e.V.

Außerdem:  
verschiedene Kitas, zahlreiche Schulen und weitere Bildungsträger in Halle und Sachsen-Anhalt, Kooperationspartner\*innen im EINE WELT Netzwerk Sachsen-Anhalt e.V., sowie in der Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe in Halle, Fraktionen des Stadtrates Halle (Saale), alle Einsatzstellen und Partnerorganisationen der internationalen Freiwilligendienste im In- und Ausland

# Danke für die Förderung!

## Förderung



Europäischer Sozialfonds (ESF), Khady Demba Stiftung,  
Land Sachsen-Anhalt - Landesverwaltungsamt - Landesjugendamt

## Sponsoring









# UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT

[www.friedenskreis-halle.de/spenden](http://www.friedenskreis-halle.de/spenden)

